Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 602. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, den 29. November 1911.** (Saturnin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft'schen Buchdruckerei, Neuß. | **38. Jahrgang.**

Politische Rundschau.

Neuß, 28. November.

Auch in der Politik ist es nicht gut, in zu vielen Töpfen zu kochen. Das merkt nun auch England, das überall seine Hand im Spiele hat, auch wo es nichts zu suchen hat. Der Aerger über den glatten Verlauf der deutsch-französischen Verhandlungen hat nun dazu geführt, daß England mit Frankreich sich in den Haaren liegen. Man kann es in London nichts vertragen, daß man fertig wird ohne englische Hülfe. Daß es nun auch mit Spanien geschehen soll, wäre dem Herrn tatsächlich zu viel. Und doch wird man nichts daran ändern können, da man in einem Geheimvertrag sich über Marokko festgelegt hat. Damals hatte man die Absicht, Deutschland auszuschalten, und nun ist man selbst an die Seite gesetzt worden. Das mag man an der Themse schmerzlich empfinden, aber daran läßt sich nichts mehr ändern.

Vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz sind im Laufe der Woche keine Ereignisse von großer Bedeutung gemeldet worden. Die Sache wird für die Italiener immer „langweiliger". Daß die Türken sich bei der Sachlage wohl befinden, ist damit freilich auch nicht gesagt, wenn auch aus Konstantinopel gemeldet wird, die leitenden militärischen Kreise seien mit der augenblicklichen Lage in Tripolis und der Kyrenaika sehr zufrieden. Die betreffenden Berichte weisen daraufhin, daß die türkischen Beamten, die teilweise unter dem Eindrucke der italienischen Truppenlandungen abreisten, sich in Konstantinopel der Regierung zur Verfügung gestellt hätten und jetzt gleichzeitig mit den von den Italienern ausgewiesenen Beamten nach Afrika zurückkehren, um ihre Posten wieder einzunehmen. Die Regierungkassen in Tripolitanien seien so reichlich mit Geld versehen, daß die Regierung alle Verpflichtungen erfüllen könne. Die Beschießung des nicht befestigten Akabeh und das Werfen von Geschossen aus Flugzeugen werden, wie schon gemeldet, als Völkerrechtsbrüche betrachtet. Die Kriegführung dürfte durch die Entrüstung hierüber beeinflußt werden. Rachetaten an Italienern in der Türkei seien nicht unmöglich. Etwas Aufregung brachte die Meldung, daß das italienische Geschwader nun doch in den türkischen Gewässern sei und sogar die Meerenge der Dardanellen blockieren wolle. Dabei ist noch das Ungeschick passiert, daß man ein harmloses österreichisches Schiff beschossen hat. Die Wechselbeziehungen der beiden Dreibundstaaten werden dadurch nicht gebessert. Es bedarf jedenfalls der größten Vorsicht, soll es nicht doch noch schließlich auf dem Balkan zu schlimmen Dingen kommen.

Die Revolution in China brachte während der Woche eine Menge Berichte, aus welchen freilich noch kein Ausgang zu ersehen war. Im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht der Ministerpräsident Yuanschikai. Man nimmt nun an, derselbe werde für die Beibehaltung der Mandschudynastie unter gewissen Bedingungen einstehen. Er soll sich in Unterredungen mit Korrespondenten englischer Blätter geäußert haben, er wünsche, daß man überall dort im Auslande, wo man mit den Anhängern eines republikanischen Regimes in China sympathisiere, seine Haltung nicht mißverstehe. Er kenne die Situation zu genau, um nicht darauf zu beharren, das monarchische System — trotz aller Fehler der Mandschudynastie — sei die einzige Möglichkeit für China. Sieben Zehntel des chinesischen Volkes seien für die Monarchie und nur drei Zehntel dagegen, und die Vertreibung der Dynastie und die Einsetzung der Republik würde ein Blutvergießen und eine Gegenrevolution zur Folge haben. Yuanschikai ist der Ueberzeugung, daß die Monarchie, deren Oberhaupt am Freitag in dem Tempel der Vorfahren feierlich schwören werde, den Versprechungen vom 28. Oktober getreu zu bleiben, dieses Versprechen nicht brechen werde. Weniger abgeneigt scheint Yuanschikai der Forderung gegenüberzustehen, den Hof während der Versammlung eines Nationalkonvents, der über die Regierungsform, ob Monarchie oder Republik, zu entscheiden hat, zeitweise nach Chehol zu schicken. Ob man in China wirklich allein fertig werden wird, läßt sich noch nicht absehen. Die Niedermetzelung der Europäer macht die Sache schwieriger. Japan wartet nur auf einen günstigen Augenblick, um zuzugreifen. Natürlich nicht umsonst.

In Persien hat sich die Lage geklärt (wenn dieser Ausdruck hier erlaubt ist). Bekanntlich hat die persische Regierung ihre Sache betreffend das russische Ultimatum in die Hände der englischen Regierung gelegt. Die letztere hat nun insofern Erfolg gehabt, als sie eine Note veröffentlicht, nach welcher Persien sich entschlossen hat, sich dem Ultimatum Rußlands zu unterwerfen. Das neue persische Kabinett wird sich konstituieren und dann dem Parlament vorstellen. Es wurde Befehl erteilt, daß die von Morgan Shuster in die Besitztümer von Schua-es-Saltaneh gesandten Gendarmen durch persische Kosaken zu ersetzen seien. Persien unterwirft sich der höhern Gewalt und wird sich bei Rußland für den Zwischenfall Schua-es-Saltaneh entschuldigen. Das Telegramm von Teheran, welches anzeigte, daß ein Teil der russischen Truppen bereits auf persischem Gebiet angekommen sei, hat einige Ueberraschungen verursacht, weil Großbritannien Rußland bereits offiziell von der Zustimmung Persiens in Kenntnis gesetzt hatte. Daß Rußland am liebsten die Angelegenheit mit seinen Truppen ordnen, d. h. den letzten Teil des Landes an sich nehmen würde, versteht sich von selbst. Aber darüber sind sich wohl die englischen und russischen Freunde einstweilen noch nicht einig.

Der italienisch-türkische Krieg und die Katholiken im Orient.

— Wenn man auch den Versicherungen der türkischen Regierung, daß sie alles tue, um eine Christenverfolgung zu verhindern, Glauben schenken mag, so treten doch als Folgen des Krieges Dinge zu Tage, welche von der christlichen Welt sehr ernst zu nehmen und als Vorläufer von dem was bei längerer Dauer des Kriegs kommen mag, zu betrachten sind. Aus Syrien meldet man christenfeindliche Kundgebungen in großer Zahl. In Jaffa veranstalteten die Türken eine Kundgebung, in der sie einen Hund nachführten, der einen italienischen Hut trug. Dabei wurden Todesdrohungen ausgestoßen. Am Schlusse der Kundgebung wurde der Hund ermordet — das gleiche Schicksal den Christen ankündigend. In Ramley war die Kundgebung viel gewalttätiger. Der Hund trug nicht nur den Hut, man hatte ihm auch an den Schwanz ein Kreuz gebunden. Entsetzt flüchteten die Christen, lateinische wie orthodoxe in das Kloster der spanischen Franziskaner, das einigermaßen Schutz bot. Der französische Vizekonsul von Jaffa stellte auf Anordnung des Generalkonsuls von Jerusalem eine Untersuchung an und teilte das Ergebnis den türkischen Behörden mit. Er forderte die Entsendung von Truppen nach Ramley, sonst würden französische Matrosen gelandet. Jetzt ist ganz Ramley von türkischen Truppen besetzt, doch fürchten sich die Christen auch vor ihnen. Die Türken hatten nach der Flucht der Christen ins Kloster bereits an vielen Häusern der Flüchtlinge die Türen aufgebrochen und gebrandschatzt.

In Jerusalem war eine Demonstration von der Omarmoschee aus vom Wali als patriotische Kundgebung nationalen Charakters genehmigt worden. Er teilte dem französischen Generalkonsul die Genehmigung mit, damit die Christen nicht in Unruhe geraten sollten. Die Kundgebung artete aber bald in feindselige Rufe und Pfiffe gegen die Christen aus, so daß Militär ausrückte, um die Manifestanten zu vertreiben.

Bemerkenswert ist, wie jetzt französische Stimmen auf die Aufgabe des Protektorats Frankreichs im Orient hinweisen und wie die Franzosen nur auf irgend eine Ausschreitung der Türken gegen die Christen warten, um mit bewaffneter Macht einzuschreiten und ihr Prestige als Beschützerin der Christen im Orient wieder zu vergolden. Welche Ironie, daß eine jakobinische Regierung, die im eigenen Lande jede Spur von Christentum wild verfolgt, im Orient den Protektor des Christentums und der religiösen Kongregationen markiert, denen sie, wie erst die letzten Tage bei den „Petit Soeurs" gezeigt haben, zur Entrüstung aller gerecht Denkenden in blindem Fanatismus nachstellt.

Deutschland.

Berlin, 28. November.

** **Der Kampf um die Schule** tritt allerorten auch in Deutschland schärfer in die Erscheinung. Augenblicklich gilt es in Sachsen ein neues Schulgesetz zu schaffen und das gibt dem Liberalismus Gelegenheit deutlich zu zeigen, was er will. Der in diesem Sinne tätige „Sächsische Schulverein zur Reform des Religions-Unterrichtes" hält denn auch nicht hinter dem Berge. Ganz offen bekennt er Farbe in seinem Aufruf: „Was wollen wir? 1. Wir fordern eine der kindlichen Entwicklung entsprechende sittliche und christlich-religiöse Bildung, die im Einklang steht mit dem Kulturleben der Zeit und sich frei hält von allem Dogmatismus. 2. Wir erkennen das Interesse der Kirche an der religiösen Jugendbildung an, verwerfen aber jede geistliche Aufsicht im Religionsunterricht. Wer also nicht will, daß der religiöse Sinn der Jugend durch ein Uebermaß von Religionsstunden und Memorierstoff ertötet wird; wer nicht will, daß seine Kinder über Erbsünde, Höllenfahrt, Teufelsglauben und alle die Dogmen unterrichtet werden, die vor anderthalb tausend Jahren durch Mehrheitsbeschlüsse festgesetzt wurden; wer nicht will, daß der Lehrer auch fernerhin mittelalterliche Anschauungen wider sein besseres Wissen als unumstößliche Wahrheit lehren muß: der erhebe seine Stimme und verlange mit uns einen der kindlichen Natur entsprechenden Religionsunterricht, der in Einklang steht mit dem heutigen Welterkennen. Er wird damit unseren Kindern eine große Wohltat erweisen und dem Volke die seit Jahrhunderten ersehnte Glaubens- und Gewissensfreiheit bringen.

Das ist das volle liberale Schulprogramm, das man uns verschleiert, wenn Liberale in katholische Gegenden kommen, um im Trüben zu fischen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)I(Gustorf, 27. Nov. Vergangene Woche wurden während der Nachtzeit am Güterbahnhofe von einem Waggon etwa 20 Centner Kohlen gestohlen. Eigentumer war der Mattenfabrikant A. Breiden in Gustorf. Da sofort Recherchen angestellt wurden, so konnte der Polizeisergeant Glasmacher kurze Zeit nachher bereits drei Täter ermitteln.

(.) Neuenhausen, 27. Nov. Die Turnabteilung des hiesigen katholischen Jünglingsvereins trat gestern zum ersten Male in die Oeffentlichkeit. Im Saale von Mattheisen veranstaltete sie einen Familienabend bestehend in turnerischen Vorführungen und gesanglichen Darbietungen. Hierzu waren die Eltern, Angehörigen und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Allgemein sprachen sich die Zuschauer über die gebotenen turnerischen Leistungen sehr anerkennend aus, zumal keiner dies bei der Kürze des Bestehens der Turnabteilung, die erst vor zwei Monaten gegründet wurde, erwartet hätte. Ganz besonders fanden die Freiübungen sowie der Aufbau der Pyramiden reichen Beifall. Herzliche Worte des Dankes richtete hiernach der Präses des Vereins, Herr Pfarrer Dr. Löbbel an den Leiter der Turnabteilung, Herrn Lehrer Weinen, der die Turnabteilung in einer so verhältnismäßig kurzen Zeit auf eine solche Höhe gebracht hätte. Zum Schlusse brachte er ein Hoch aus auf das fernere Wohlgedeihen der Turnabteilung.

Vermischtes.

* **New York**, 27. Nov. Ein drahtloses Telegramm von dem an der Samanainsel festgefahrenen Dampfer Prinz Joachim der Hamburg-Amerika-Linie meldet, Neun Mann in drei Booten, die damit beschäftigt waren, die über Bord geworfene Landung wieder zu bergen, griffen gleichzeitig nach einer Büchse, die, ohne daß sie es ahnten, Explosionsstoffe enthielt. Während jeder die Büchse an sich zu bringen strebte, erfolgte eine Explosion. Alle neun Mann wurden in Stücke gerissen.

Musikalisches.

Ueber das Erste historische Konzert erhalten wir von geschätzter Seite noch folgende Würdigung:

Die sogenannten historischen Konzerte sind aus der Notwendigkeit entstanden, in die Reihe der Musik-Abende und der Volks-Musik-Abende eine dritte Serie von Konzerten einzuschieben für alle diejenigen, die die Musik-Abende nicht besuchen können und wollen oder die die Volks-Musik-Abende nicht besuchen sollen, weil letztere in erster Linie ihren Charakter als Volkskonzerte behalten müssen und als solche gegenüber dem außerordentlich großen Zuspruch nur einer verhältnismäßig kleinen Zuhörerschar Platz gewähren konnten. „Historisch" hat man die Konzerte wohl genannt, weil sie die Besucher allmählich mit der gesamten musikalischen Entwicklung vertraut machen sollen. Am Sonntag wurde mit den Klassikern begonnen und für den 25. Februar romantische Musik in Aussicht gestellt. Da man auf diese Weise die verschiedenen in der Musikgeschichte bemerkenswerten Epochen bald erledigt haben dürfte, so wird es sich empfehlen, in der Folge einzelnen Komponisten einen ganzen Abend einzuräumen, um die Zuhörer intensiver in ihre Eigenart einzuführen, als es jetzt bei dem jedesmal mehreren Meistern gewidmeten kurzen Ueberblick eines Konzertabends geschehen kann. Auch wäre eine knappe Erläuterung über Wesen und Art der im Programm vorgesehenen Musik gerade bei den historischen Konzerten sehr wünschenswert, damit sie ihren löblichen Zweck vollständig erfüllen. Der künstlerische Ernst dieser im Gesellenhause stattfindenden Veranstaltungen konnte nicht besser betont werden als dadurch, daß das Kölner Gürzenich-Quartett für das erste Konzert, das nur klassische Musik bringen sollte, gewonnen worden war. So ist das Quartett, nachdem es seit mehreren Jahren in den Musik-Abenden mitgewirkt und sich einem der Volks-Musik-Abende zur Verfügung gestellt hatte, nun auch sofort den Besuchern der historischen Konzerte bekannt geworden.

Bach steht zu Anfang des gesamten modernen musikalischen Schaffens, in erhabener Einsamkeit und nie wieder erreichter Vollkommenheit. Von seiner alles überragenden Bedeutung geben die Lieder allerdings nur einen schwachen Begriff; immerhin war es zu begrüßen, daß man auch einmal Bach-Lieder zu hören bekam, da man sie viel zu selten auf den Konzertprogrammen zu finden pflegt. Fräulein Henny Wolff aus Köln, von Herrn Dr. Kufemüller sehr gewandt und stilgerecht begleitet, besitzt für diese fast ausschließlich auf formale Schönheit gerichteten Lieder die passende Klangfarbe eines sinnfälligem Ausdruck von Natur weniger zrgänglichen Soprans. Wenn ihrer ganzen Vortragsart noch etwas mehr klassische Ruhe zu teil werden könnte, dann wäre sie mit ihrer Stimme gerade für Bach- und auch für Beethoven-Lieder, die sie später sang, besonders prädestiniert.

Haydn, Mozart und Beethoven sind für die meisten die eigentlichen Repräsentanten, wenn es sich um klassische Musik handelt. Im Berliner Tiergarten haben sie ein gemeinsames Denkmal erhalten und sie gehören auch zusammen, wenn auch einer die Vorzüge des anderen zu noch größerer Vollkommenheit gestaltet hat. So ist z. B. Haydn der Schöpfer des Streichsquartetts, — wir hörten von ihm am Sonntag aus seiner besten Zeit das Es-dur Quartett. Mozart übernahm von Haydn die höchste Ueberraschung aller technischen Erfordernisse, aber er bereicherte die Quartettmusik mit seiner Ueberfülle an melodischer Erfindung. Haydn gab sich stets mit einem echt volkstümlichen Humor und er verwendete auch mit Vorliebe Volksweisen. Mozarts Heiterkeit dagegen hatte etwas Aristokratisches. Die beiden Sätze aus seinem c-moll Quartett) boten da zum Haydn'schen Es-dur Quartett sehr gute Vergleichsmöglichkeiten. Das Reifste, was Beethoven überhaupt geschrieben hat, sind seine Streichquartette. Beethovens Lieder, von denen Fräulein Henny Wolff drei geschmackvoll ausgewählt hatte, werden stets hohes Interesse beanspruchen, aber sie büßen an Reiz manches dadurch ein, daß Beethoven die menschliche Stimme hier wie auch in seinen Chorwerken vorwiegend instrumental gedacht und behandelt hat. Ein Beethoven-Quartett stand nicht auf dem Programm, das wäre auch zu viel des Guten gewesen; aber auch die D.dur Serenade mit ihrem wundervollen Andante spendete von Beethovens Geist und Empfinden eine Quelle reinsten Genusses. Bei der für Violine, Viola und Cello komponierten Serenade boten die Herren Prof. Bram Eldering, Prof. Jos. Schwarz und Konzermeister Friedr. Grützmacher ein wohllautreiches, mit gewohnter Präzision eingespieltes Ensemble. Bei Haydn und Mozart gesellte sich ihnen noch Herr Konzertmeister K. Körner hinzu. Die hier so beliebten Kölner Herren erhielten ebenso wie Frl. Henny Wolff reichen Beifall. Wenn die vier Heroen klassischer Musik an diesem einen Abend nur mit einigen wenigen ausgewählten Werken zu Gehör gebracht werden konnten, so wird der erste Volks-Musik-Abend am 8. Dezember eine Art Fortsetzung des historischen Konzertes bilden, da dann Mozart und Beethoven noch ausgiebig mit Kompositionen für Orchester und für die mitwirkenden Solisten zu Wort kommen werden.

Das Neußer Musikleben erfreut sich zur Zeit einer außergewöhnlichen Blüte. Das letzte Konzert des Städtischen Männer-Gesang-Vereins war sehr gut besucht, die Musik-Abende sind ausverkauft, die Volks-Musik-Abende fanden stets eine Ueberfülle von Zuhörern, unsere tüchtigen Männerchöre bleiben nicht zurück und nun sind noch die Historischen Konzerte hinzugekommen. Wenn man sich die Gesamtzahl aller in den vorschiedenen Konzertveranstaltungen beteiligten Besucher vergegenwärtigt, dann dürfen wir wirklich auf einen solchen Reichtum idealer Kunstbetätigung stolz sein.





Die treibende Kraft

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit. Sie sparen bedeutend, wenn Sie an Stelle teurer Molkereibutter beste Margarine verwenden und zwar

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Im Gebrauch, Aroma und Bekömmlichkeit sind diese ersten Marken feinster Butter gleich. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

Rheinperle Solo Cocosa

statt **Butter**

das beste!

Persil



Tadellos gewaschen

ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Eine besondere Weihnachts-Ueberraschung



bereiten Sie den Ihrigen mit den letzten Neuheiten in feinen **Nickel- u. Messingwaren** und praktischen **Gebrauchsgegenständen** für Küche und Haushalt. **Ich biete Ihnen grösste Auswahl** darin, wie in Kaffeeservices, Teemaschinen, Bowlen, Rauchgarnituren, Blumenkrippen, Käfigständern und Käfigtischen, Garderobe- und Schirmständern, Ofenschirmen und Vorsetzern, Teppichkehrmaschinen, Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen, Brotschneide-, Messerputz- und Fleischhackmaschinen, Wirtschaftswaagen, Geldkasetten, Bestecken, Reinaluminium Kochgeschirren etc.

Verlangen Sie kostenlos meine Weihnachtsliste.
Lieferung erfolgt franko Ihrer Bahnstation bei Bestellungen über Mk. 20.—. Verpackung frei.

Max Franzky,

Cöln a. Rhein, Breitestrasse 42—46.
Haus- und Küchengeräte. — Eisenwaren.

Jeder kann für 25 Pfg. 1 Pfd. Fleisch essen.

Ia. **Schweinekleinfleisch** bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen, pp. garantiert tierärztlich untersuchte, saubere inländische Ware in Kübeln von **30 Pfd. an p. Pfd. 25 Pfg.** Postkoll enthaltend **9 Pfd. 3 M. ger. Eisbein** (Dickbein Pfd. **50** Pf. **knochenfreies Schweinefleisch** gekocht u. konserviert **9 Pfd. Dosen 5 M. Kalbfleischfüllze 9 Pfd. Dose 7 Mk.** Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallendes retour.

Alb. Carstens, Altona a. E. 106, Eimsbüttlerstraße 63.

Salit nur das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20. Reine, weder mit Öl noch Alkohol verdünnte Substanz.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart

Arbeit, Zeit, Geld.

½ ℔ Paket **15** Pfg.

Jüngere Kontoristin

mit den einschlägigen Kontorarbeiten vertraut, per sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbitten

Gebr. Alsberg, Neuss.

Abgeschlossene

1. Etage,

5 große hübsche Zimmer, Diele und Mansarde, in ruhigem Hause der Viktoriastraße zu vermieten. Wo sagt die Exped.

Abgeschlossene **1. Etage** 4 Zimmer und Mans. zum 1. Dezember zu vermieten. Jülicherstraße 69.

---

1 bis 2 schön

möblierte Zimmer

an Herren oder Dame zu vermieten. Näheres in der Exped.

Zimmer mit Frühstück.

Jesuitenhof 12.

Niederrheinische Sauerkrautfabrik

sucht zur selbständ. Führung zu sofort oder später einen **durchaus branchekundigen** Herrn als

Geschäftsführer.

Off. erb. u. **H 332** a. d. E.

Suche für sofort u. dauernd **gewandt. Mann** z. Bef. fest. Priv.-Kundsch. u. Ausdehn. derf. Kl. Sicherh. erf. Off. unter **J 333** a. d. Exped.

Junger Mann. 24 Jahre,

sucht Stelle

als **Pferdeknecht** oder einen sonstigen **Vertrauensposten** Wer, sagt die Exped.

Für unser Kontor suchen wir zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen und guter Handschrift. Meldungen von 11 bis 12 Uhr.
Gebr. Koch, Wevelinghoven

Ordentliches **Mädchen** gesucht. **Bahnhof, Kapellen-Wevelinghoven.**

Färbe zu Hause



Für wenige Pfennige
kann jede Hausfrau
Kleidungsstücke u. Stoffe
aller Art, aus: Wolle, Halbwolle, Baumwolle, u.s.w.
prachtvoll u. echt färben.
Alle Farben à 10 u. 25 Pfg.
Man fordere ausdrücklich
Heitmann's Farben.
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.
Jedes andere Fabrikat zurückweisen.

GEBR. HEITMANN, KÖLN u. RIGA.

„Mein Kind hatte eine

Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Zucker's **„Saluderma"** und bin erstaunt, wie schnell u. gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde." E. Jesen. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **W. Becker,** Drogerie.

Ein fast neues

Billard

weil überzählig, zu verkaufen. Näheres **Heinrich Weyers** Drusushof.

Eleganter Herd,

äußerst billig zu verkaufen. **Düsseldorf,** Oberbilkerallee 244 p.

Ein tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht. Markt 11.

Ein hess. Mädchen v. Lande **sucht Stelle** zu Lichtmeß als Stütze der Hausfrau. Wer, sagt die Exped.

Bekanntmachung.

Verpachtung der Broichländereien der Gemeinde Elsen auf 9, 12 Jahre.

1. am Mittwoch, den 13. Dezember 1911, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft Esser zu Orken:

Verpachtung des Elser- und Orkener-Broichs.

2. am folgenden Tage, nachm. 2 Uhr in der Wirtschaft Schmitz in Noithausen

Verpachtung des Noithausener Broichs.

Elsen, d. 24. Nov. 1911.

Der Bürgermeister:

Frdl. möbl. **Zim.** a. Herrn zu verm. Glockhammer 31.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königl. Notar,
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Geld-Darlehn ohn. Bürgen 5% Zins., ratenw. Rückz., v. wkl. Selbstgeb. **Schilinsky,** Berlin-C 647, Lothnerstr. 19.

In ein. lebhaften Ort, Kr. Geilenkirchen, ein

Geschäftshaus

mit großen Schaufenstern u. Laden, an Kirche u. Hauptstraße gelegen. für 8500 Mk. zu verkaufen. Für Metzger, Schreiner, Schuhgesch., Konsum zu empfehlen. Antritt nach Uebereink. Off. unter **L 335** an die Exped.

Ladenlokal,

in allerbester Nähe von Oberkassel, neben Kölner Konsumanstalt (i. F. H. Lohmar), für Konditorei sehr geeignet, sofort für 60 Mark pro Monat zu vermieten. Näh. **Oberkassel,** Steph.- und Roonstr.-Ecke 36, 1. Et. **B. Schmidthausen.**

Moderne herrschaftl. Wohnungen, best. aus Diele, 4 Zimmer, Bad, Küche mit Spind u. Mans. zu vermiet. Nordkanalallee 24, Näh. 1. E.

Großer und kleiner

Lagerraum

auch für Werkstätten und Stallungen sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Krefelderstr. 21.

Mehrere möblierte **Zimmer** zu verm. mit od. ohne Pens. **Hotel zur Krone,** Bahnhofstr. 15.

Staatliche Fachschule
für Installations- und Betriebstechnik
bei den Königl. Maschinenbauschulen zu Cöln.

Abteilung A für Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsanlagen.
Abteilung B für elektrische Anlag. (elektrotechn. Lehranstalt).
Unterrichtsdauer drei Semester.
Anmeldungen für das am 2. April n. Js. beginnende Sommerhalbjahr sind **schleunigst** zu bewirken. Programme versendet Der Direktor **Romberg.**

Nach mehrjähriger spezialärztlicher Ausbildung an der **Frauenklinik des Rud. Virchow-Krankenhauses, Berlin,** Direktor Prof. Dr. Koblanck (davon als Assistent 2½ Jahre), sowie an der **Kgl. Universitäts-Frauenklinik, Berlin,** Direktor Geh.-Rat Prof. Dr. Bumm habe mich hier als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. A. Hoffmann, Düsseldorf,
Tonhallenstr. 13. Tel. 3343.
Sprechstunden: 10—12, 3—5 Uhr.

:: Zahn-Atelier ::
Heinen, Neuss, Büchel 10

Ohne den Zahn zu ziehen, beseitige in den meisten Fällen die Schmerzen.
Zahnziehen fast schmerzlos und in der Narkose ohne Chloroform und Lachgas.
Plombieren schmerzlos unter Garantie.
Künstliche Zähne für natürliches Aussehen und guten Sitz Garantie.
Krone, Brücke, Stiftzähne etc.
Sprechstunden: 9—7 Uhr und Sonntags 9—12 Uhr

Weltbekannt schon seit 15 Jahren:

Edelweiss-Fahrrad ist gut und billig!

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Nähmaschinen, neu, erstklassiges Fabrikat, zu Mk. 55 und höher, 5 Jahre Garantie, liefert Großfirma frei Haus. Offerten unter **B 134** an die Expedition.

Achtung! Kartoffel Achtung!

Prima Oberländer-Industrie 4.20 Mk.
„ „ Magnumbonum 4.10 Mk.
„ „ Rote Rauschalen 4.10 Mk.
hat abzugeben von 1 Centner an frei Haus
Math. Kalt, Dreikönigenstr. 32, 1. Etage.
Kartoffel-Handlung.
— 1161 Telefon 1161. —

---

21 Pfennig d. Pfund **Schweine-Klein-Fleisch**
fleischige Köpfe u. Pfoten; von besten hiesigen Landschweinen.
Eimer 30 oder 50 Pfund.

30 Pfennig d. Pfund **Euter-Rauchfleisch**
vorzügl. Aufschnitt. Kiste 30 od. 50 Pfd. 10 Pfd. Postpaket 3.20 M.
Alles amtl. untersucht, ab hier — Nachnahme. **N. Iversen, Kiel-Gaarden 2.**



Nähmaschine, sehr schön u. vorzügl. näh, z. 20 M. z. verk. Düsseldorf, Oberbilk. Allee 244

Geschliffener Ofen billig zu verkaufen, Adolfstraße 6. 1. Etage.

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Stadtgespräch!

Einer sagt es dem andern, daß man bei Schopps einen **wirklich soliden, modernen,** in **eleganter** Ausführung gearbeiteten, ein- u. zweireih.

Herren-Anzug
für nur 25.00 Mk. kauft

Großes Lager in
Herren- und Knaben-Garderoben
Herren-Anzüge
schon von 10.00 Mk. an

Ein großer Posten Reste zu **Herren-Anzügen, Hosen u. Ueberzieher,** alles bessere Sachen, **weit unter Preis** abzugeben bei

W. Schopps, Grevenbroich,
Orkenerstraße 94,
1 Minute vom Bahnhof.

Sämtl. Futtermittel.

Kleinweizen	M.	6.70
Getreidemischung „Delikat"	„	7.70
Taubenwicken	„	9.50
Kleiner Mais	„	9.50
Gerste Prima	„	8.30
Hafer 150 Pfd.	„	14.60
Reformhafer	„	8.00
Haferspitzen	„	4.00
Häckel	„	3.25
Knochenschrot	„	9.50
Futterkalk	„	12.50
Muscator grob u. fein	„	13.50
Fischmehl grob u. fein	„	13.25

freibl. mit Sack.

Rich. Kemperdick,
Neuß, Krefelderstr. 44, Eingang Bleichgasse.



Rob. v. d. Bruck, Neustr. 10.

Dauerbrenner,

groß und gut brennend, bill abzugeben. Zu erfragen Erftstr. 24

Düsseldorfer Stadttheater

Mittwoch, den 29. November
Bummelstudenten.
Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, den 30. Novbr.
Simson.
Anfang 7½ Uhr.
Freitag, den 1. Dezember
Der Freischütz.
Anfang 7½ Uhr.
Samstag, den 2. Dezember
Der falsche Prinz.
Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, den 3. Dezember
Abends 7 Uhr
Der Rosenkavalier.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Mittwoch, den 29. November
Anatol-Cyklus.
Donnerstag, den 30. Novbr.
Der Liebhaber.
Lottchens Geburtstag.
Freitag, den 1. Dezember
Glaube und Heimat.
Samstag, den 2. Dezember
Der Liebhaber.
Lottchens Geburtstag.
Sonntag, den 3. Dezember
vormittags 11½ Uhr
Matinee:
Die Worte Christi.
Vortrag von Dr. Mathen Schwann, Köln.
Nachmittags 3 Uhr
Glaube und Heimat.
Abends 7½ Uhr
Der Großfürst.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion: **J. Glück.**
Größtes u. vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

BOETTICHER & Co.
NEUSS, Niederstr. 25/27
TEL. 549
Stempel, Schilder
Signierschablonen, Wertmarken

Fabrikation von

Tauringe

Verkauf nach Gewicht.
Gravur sofort u. gratis.
Br. Gotzens, Neustr. 2.
Telefon 1113.

Pianos, Flügel,

auch gebrauchte, und Instrumente fremden Fabrikats
von Mk. 500.— an
liefert unter voller Fabrik-Garantie, auch mietweise mit Mietanrechnung bei späterem Kauf nach Vereinbarung, **ohne Anzahlung.**

R. Ibach Sohn
Hofpianofortefabrikant, gegr. 1794,
Düsseldorf,
Schadowstr. 52. Tel. 1237.
Kataloge gratis.

„Seit Jahren litt ich an quälender

Schlaflos-

igkeit, meine Nerven u. mein Körper waren total herunter. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eis.-Mangan-Kochsalzquelle). Schon n. wenig Flaschen kam der heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke **Mark-Sprudel** seit 4 Monaten u. fühle mich so gesund, frisch u. kräftig, wie nie zuvor. M. F." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pfg. bei **W. Becker,** Schwanendrogerie

---

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen. **Chr. Schellens,** Markt 15. Uebern. sämtlich. Tapeziererarb., Möbellager.

Geldschrank

erstklassiges Fabrikat abzugeben. Näheres unter **W. E. 1874** durch **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln.**

Frischmelke Kuh zu verkaufen. **Conrad Schneider, Grimlinghausen.**

Schwertrag. **Arbeitskuh** zu verkaufen. **Nievenheim 35.**

Noch gut erhalt. **Ziegenwagen** zu kaufen gesucht Wo, sagt die Expedition.

Gasherd mit Backofen zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Plüsch- u. Ledersofa, hocheleg., f. bill. z. verk. Zollstr. 28.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 603. | Redaktion: Jos. Grunau. | Mittwoch, den 29. November 1911. (Saturnin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 38. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht.

211. Sitzung vom 28. November.

Am Bundesratstische: Dr. Delbrück, Wermuth, v. Breitenbach, Dr. Peters.

Präsident Graf **Schwerin** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Die zweite Lesung des

Schiffahrtsabgabengesetzes

wird fortgesetzt. Die wesentlichsten Bestimmungen des Entwurfes sind mit den beiden ersten Artikeln bereits erledigt. Die Volkspartei beantragt die Einschaltung eines neuen Artikels 2, der auch für die nicht zu den Gemeinschaftsströmen gehörigen Wasserstraßen Strombeiräte schaffen will.

Abg. **Gothein** (Vp.): Wir wollen die Rechtsungleichheit zwischen den Gemeinschaftsströmen und den anderen Wasserstraßen beseitigen. Diese letzteren erhalten nichts Positives, nicht einmal eine Zusage, das ist nicht eine Versöhnung,

das ist eine Verhöhnung.

Es ist ein Ausnahmegesetz zu ungunsten des Ostens. Der Redner empfiehlt einen weiteren Antrag der Volkspartei, wonach die endgültige Entscheidung über den Anteil der Schiffahrtsabgaben für solche Anstalten, die nicht nur zur Erleichterung des Verkehrs, sondern auch zur Förderung anderer Zwecke und Interessen bestimmt sind, dem Obersten Verwaltungsgericht zustehen soll.

Preußischer Minister **v. Breitenbach**: Die Wasserstraßenbeiräte in Preußen haben sich durchaus bewährt. Wir werden auf vielfachen Wunsch daran gehen, **ihre Mitgliedschaft zu verstärken und sie weiter auszubauen.** Der Antrag würde daher zu Gegensätzen zwischen den kommunalen und provinziellen Garantieverbänden und den Strombeiräten führen. Es handelt sich um eine eminent praktische Frage, die ein genaues Sachverständnis für das einzelne Stromgebiet voraussetzt. Das hat das Oberste Verwaltungsgericht nicht. Der Ausbau der Wasserstraßen würde aufs schwerste gefährdet werden.

Abg. **Winckler** (kons.): Meine Freunde werden den Antrag in beiden Teilen ablehnen. Hier liegt nicht der geringste Anlaß vor zu einem reichsgesetzlichen Eingriff in die Landesgesetzgebung. Eine Instanz, die über Parlament und Regierung steht, und deren Entscheidungen vorher unbekannt sind, würde den Ausbau der Wasserstraßen erschweren.

Abg. Dr. **David** (Soz.): Hier spielen wieder großagrarische Interessen die Hauptrolle. Wir stimmen den Anträgen der Fortschrittler zu.

Nach kurzer weiterer Erörterung werden die Anträge der Volkspartei **abgelehnt**. Desgleichen ein weiterer Antrag der Volkspartei zu Artikel 3, der die Bestimmung, wonach bei Inkrafttreten des Gesetzes bereits ausgeführte Regulierungswerke abgabenfrei sind, **ohne jede Ausnahme, deren einige** die Vorlage vorsieht, durchgeführt haben will, und der weiter auch die Ersatzbauten für solche älteren Regulierungswerke abgabenfrei lassen will.

Abg. Dr. **v. Dziembowski** (Pole) beantragt, die im Kommissionsbeschlusse vorgesehene Ausnahme zu ungunsten der Warthe von Posen abwärts zu streichen.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) unterstützt den Antrag v. Dziembowski im Namen der Konservativen und der reichsparteilichen Abgeordneten der Provinz Posen. Es handele sich nicht um eine prinzipielle Frage, sondern um Rücksichtnahme auf ganz besonders spezielle örtliche Verhältnisse.

Abg. **Gothein** (Vp.): Graf Westarp urteilt nicht von einer höheren Warte, sondern von der Warthe seiner Provinz.

In der Abstimmung wird der Antrag von Dziembowski mit kleiner Mehrheit abgelehnt.

Abg. Dr. **Varenhorst** (Rp.) beantragt eine Resolution auf besondere Wahrung der Interessen der Fischerei bei den Stromverbesserungen.

Auch diese Resolution wird abgelehnt; es bleibt durchweg bei den Kommissionsbeschlüssen.

Die zweite Lesung des Schiffahrtsabgabengesetzes wird erledigt.

Die Montag abgebrochene zweite Lesung des

Hausarbeitsgesetzes

wird dann fortgesetzt.

Sächsischer Bevollmächtigter Geheimrat Dr. **Hallbauer** erwidert auf die Angriffe des sozialdemokratischen Abg. Schmidt gegen die sächsische Regierung, die die Beteiligung der Gewerkschaften an der Hygieneausstellung in Dresden verhindert habe. Ebenso verwahrt der Bevollmächtigte seine Regierung gegen den Vorwurf, Gegner von Heimarbeiterausstellungen zu sein.

Die Beratung des Hausarbeitsgesetzes geht dann weiter beim Paragraph 3. Die Kommission hat die nach dem Entwurf in die Befugnis des Bundesrats gestellten Vorschriften über die Auslage von Lohnverzeichnissen oder das Aushängen von Lohntafeln obligatorisch gemacht. Diese Bestimmung gilt aber nicht für neu einzuführende Muster, auch können Ausnahmen gewährt werden.

Abg. **Albrecht** (Soz.) beantragt Streichung dieser einschränkenden Beschlüsse der Kommission. Er wiederholt die Angriffe gegen die bürgerlichen Parteien, die nichts Durchgreifendes und Wirkungsvolles gegen das Elend der Heimarbeit tun wollten. Die Ausnahmen machen den ganzen Paragraphen illusorisch und verhindern jede Klarheit über die Lohnverhältnisse.

Die Abgg. **Manz und Dr. Naumann** (Vp., beantragen im Gegensatz zu den Sozialdemokraten, an Stelle des Satzes: „Für neu einzuführende Muster gilt diese Bestimmung — über den Aushang von Lohn-Tafeln und Lohn-Verzeichnissen — nicht", zu setzen: „Für Muster und Probearbeiten gilt diese Bestimmung nicht".

Ministerialdirektor **Caspar** ersucht um Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge. Die Ausnahmebestimmungen sind unentbehrlich. Die fakultative Bestimmung des Entwurfes hätte vor der obligatorischen des Kommissionsbeschlusses den Vorzug verdient, denn dann würde der Bundesrat zur eine Reihe von Industrien die Bestimmungen über den Aushang sofort erlassen können; nun kann er es erst dann, wenn alle erforderlichen Ausnahmen ermittelt sind.

Abg. **Manz** (Vp.): Wir mußten weitergehende Wünsche zurückstellen, um überhaupt etwas zu erreichen. Mit dem Allheilmittel der Lohnerhöhung, mit solchen

Gewaltkuren a la Eisenbart,

wird man die Hausindustrie nicht auf gesunden Boden stellen. Von einer Hintertür bei unserem Antrage ist nicht die Rede. Muster- und Probearbeiten lassen sich gar nicht in die Lohntafeln hineinschreiben, denn das muß erst ausprobiert und auskalkuliert werden.

Abg. **Giesberts** (Ctr.) spricht im gleichen Sinne. Ein Konfektionär führt eine neue Fasson ein; bevor er sie herausgibt, muß er doch erst durch Proben und Musterarbeiten kalkulieren, welchen Lohn er zahlen und welchen Preis er berechnen kann usw. Nun ist freilich der Sprachgebrauch „Musterarbeit" in der Konfektionsindustrie verschieden. Die Festsetzung von Mindestlöhnen würde geradezu zum Schaden der Musterarbeiter ausfallen. Der Redner erklärt sich für den Antrag Manz, vorbehaltlich **einer noch besseren Fassung.**

Abg. **Everling** (ntl.) stimmt diesen Ausführungen zu. Unsere Freunde von der Industrie haben uns in der Kommission an vielen Beispielen glaubhaft gemacht, daß die Ausnahmebestimmungen unentbehrlich sind. Für gewisse Gewerbe wäre die Aushängung der zahllosen Lohnverzeichnisse nichts als unnütze Schikanierung. Freilich werden es die Ausnahmen schwer machen, das Gesetz bald in Kraft zu setzen, und darum beantragen wir an einer späteren Stelle, daß dieser Paragraph 3a und 3a erst durch kaiserliche Verordnung in Kraft gesetzt werden soll, wenn die Industrien, die Ausnahmen wünschen, berücksichtigt worden sind. Möglich, daß Paragraph 3 erst nach einigen Jahren in Kraft tritt. Ich bedaure das; aber die Herauslassung der Ausnahmen wäre geradezu ein Ueberfall auf die Industrie und eine Schädigung auch für die Heimarbeiter selbst.

Die Ausführungen des Herrn Albrecht leiden an der alten Parlamentskrankheit:

Uebertreibung, Verallgemeinerung und Wiederholung.

Abg. Dr. **Goller** (Vp.) spricht im Sinne des Vorredners. Er verwahrt die oberfränkische Hausindustrie gegen ihre tendenziöse Beurteilung durch die Sozialdemokraten. Auch die Berliner Heimarbeiterausstellung war tendenziös; da stand z. B. an einem Stück: Zwei Pfennig Stundenlohn; nur in ganz kleiner Schrift stand darunter, daß es sich um eine 75jährige Witwe handelte. (Zurufe von den Soz.: Ist das kein Hungerlohn?)

Nein, das ist tendenziös!

(Große Unruhe bei den Soz.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Jetzt verstehe ich es, daß Sie den Witwen bei der Reichsversicherungsordnung eine so lächerlich geringe Rente ausgesetzt haben. (Gelächter.) Da können Sie noch lachen? Das ist Ihre Arbeiterfreundlichkeit! Sie lachen, wenn die Witwen hungern. (Große Unruhe.) Sie wollen rückständigen Fabrikanten nicht wehe tun.

Abg. **Schmidt** (Soz.): Herr Goller kennt die Löhne in seinem oberfränkischen Wahlkreise nicht. Gehen Sie doch in die Hütten Ihrer armen und elenden Heimarbeiter! Der Redner versucht, in Erwiderung auf den sächsischen Regierungsvertreter über die Hygieneausstellung zu sprechen, wird aber vom Vizepräsidenten Dr. Spahn daran gehindert und behält es sich für die dritte Lesung vor.

Abg. **Goller** (Vp.) weist mit Entrüstung die Unterstellung zurück, daß er

den Zweipfennig-Lohn der Witwe

als auskömmlich hingestellt habe. Er habe nur gegen die tendenziöse Verallgemeinerung gesprochen.

Abg. **Giesberts** (Ctr.) beantragt, den strittigen Satz folgendermaßen zu fassen: „Für die Ausarbeitung neuer Muster gilt diese Bestimmung nicht."

In dieser Fassung wird Paragraph 3 angenommen.

Es werden sodann die Paragraphen beraten, die einen **behördlichen Einfluß auf die Verhältnisse der Heimarbeiter** vorsehen. Paragraph 3a, von der Kommission neu eingeführt, sieht die Aushändigung von Lohnbüchern und Arbeitszetteln vor mit Ausnahmen für vereinzelte Gewerbezweige wie in Paragraph 3. Die Sozialdemokraten beantragen auch hier die Streichung der Ausnahmen. Die Sozialdemokraten stellen einen weitgehenden Antrag mit Vorschriften über die gesundheitliche Einrichtung der Räume, in denen Heimarbeiter mit der Anfertigung, Verarbeitung, Verpackung usw. gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind. Ein anderer Antrag verschärft die Bestimmung des Entwurfs, der bei Empfangnahme oder Ablieferung der Arbeit den Hausarbeitern Zeitversäumnis ersparen will.

Ministerialdirektor **Caspar** stellt fest, daß dieser Antrag der Sozialdemokraten auf die Vorschrift hinauslaufe, daß der Industrielle dem Hausarbeiter die Arbeit in die Wohnung schicken und von dort holen lassen müsse. Das gehe zu weit.

Im Anschluß an den Hauptantrag der Sozialdemokraten über die Arbeitsräume findet eine nochmalige erregte Auseinandersetzung über die Elendsschilderei, besonders in der oberfränkischen Hausindustrie, statt.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Centr.):

Die Elendsschilderei

des Abg. Schmidt in bezug auf die oberfränkische Hausindustrie ist leider zum Teil zutreffend, aber man muß die Verhältnisse, die geographischen usw., berücksichtigen. — Zuweitgehende Vorschriften über Luftraum usw. könnten die dortige Hausindustrie ganz ruinieren. Die Sozialdemokraten freilich wollen mit der Heimarbeit ganz aufräumen; zu einem anderen Ergebnis würden diese jetzigen Forderungen der Sozialdemokraten nicht führen.

Abg. **Albrecht** (Soz.): Dann hätten wir doch nicht zweimal ein Heimarbeiterschutzgesetz eingereicht.

Abg. **Everling** (ntl.): Die Sozialdemokraten umarmen

in ihrer Bärenliebe

die Heimarbeiter so, daß ihnen der Atem ausgeht. Ihr Erfurter Programm gilt auch noch: Verbot der Heimarbeit in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Da müßten Sie also in Sachsen die Zigarrenindustrie vernichten. Das würde für Sachsen eine Hungersnot bedeuten, oder die Zigarrenarbeiter würden die Sozialdemokraten abschaffen. (Heiterkeit.) Natürlich müssen die Wohnungsverhältnisse der Heimarbeiter möglichst verbessert werden.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.) spricht im gleichen Sinne.

Abg. **Fleischer** (Ctr.): Die sozialdemokratischen Anträge sind

Erdrosselungsanträge.

Da sieht man das gute Herz der Sozialdemokraten. Wie soll denn zum Beispiel in Berlin eine heimarbeitende Witwe sich zwei Zimmer nehmen, wie Sie es verlangen? (Abg. Albrecht: Zahlen Sie doch anständig!) Sie bedenken gar nicht die Konsequenzen Ihres Antrages.

Die Sozialdemokraten beantragen weiter: Räume, in denen Nahrungs- und Genußmittel hergestellt, bearbeitet und verpackt werden, dürfen zu anderen Zwecken nicht benutzt werden.

Abg. **Everling** (ntl.): Der Kommissionsbeschluß geht hier richtiger, nämlich fakultativ vor. Der Antrag der Sozialdemokraten ist grausam, er würde eine unverzeihliche Härte in das Gesetz hineinbringen.

Die Anträge der Sozialdemokraten werden durchweg abgelehnt.

Als Paragraph 3b beantragen die Sozialdemokraten die Errichtung von Lohnämtern. Ein Kompromißantrag Behrens (wirtsch. Vgg.) sieht an Stelle der Lohnämter, die von der Kommission zuerst eingeführt und dann wieder gestrichen wurden, Fachausschüsse vor, die im wesentlichen eine begutachtende und anregende Tätigkeit entwickeln sollen. Ein volksparteilicher Antrag will die Befugnisse dieser Fachausschüsse erweitern. Ihr Antrag, ein abgeschlossenes Lohnabkommen oder einen Tarifvertrag für den ganzen Bezirk obligatorisch zu machen, soll zwingend werden, wenn der Bundesrat dem Antrage stattgibt.

Abg. **Goehre** (Soz.): Die Entscheidung über die Lohnämter ist das wesentlichste am ganzen Gesetz. Nehmen Sie den Antrag an, dann würde es ein Tag des Heils für die Heimarbeiter; lehnen Sie ihn ab, dann ist das Gesetz eine leere Demonstration. Ohne die Lohnämter sind die Lohnbücher ganz wertlos. Aber nicht einmal die Fachausschüsse wollen Sie obligatorisch machen. Wir freuen uns über

die Tapferkeit der Fraktion Naumann,

über wir wundern uns, daß sie nicht stark genug ist, die Fraktion Manz unterzukriegen. (Heiterkeit.)

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ich muß noch in dieser späten Stunde das Wort ergreifen, weil es sich hier um den Angelpunkt des Gesetzes handelt. Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß ohne das Lohnamt das Gesetz wertlos sei. Ich nehme an, daß die verbündeten Regierungen bestrebt sein werden, für die Besserung der Verhältnisse der Heimarbeiter tätig zu sein. Wenn wir die Anträge der äußersten Linken annehmen würden, so würden wir

die Heimarbeit zum Absterben bringen.

Die verbündeten Regierungen werden unter allen Umständen einem Gesetz ihre Zustimmung versagen müssen, das in irgendeiner Form eine obligatorische Festsetzung der Löhne unter Mitwirkung der Behörden bringt. Es entspricht der ganzen staatsrechtlichen Organisation der Bundesstaaten und der Behörden nicht, wenn sie in dieser Weise einseitig in wirtschaftliche Verhältnisse eingreift. Nachdem das Arbeitskammergesetz gefallen ist (Zuruf) — für diese Session jedenfalls — ist eine Kommission für Fachausschüsse notwendig. Ihre Feststellungen werden von den Gewerbegerichten beachtet werden, die erbärmlichsten Lohndrückereien werden verschwinden, es wird hebend auf die Löhne wirken.

Weiterberatung: Mittwoch 1 Uhr.

Schluß 7¾ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 28. November.

*** **Zur Lage der Centrumspartei** bei den kommenden Reichstagswahlen hat der badische Parteiführer, der alte „Zähringer Löwe", Pfarrer Wacker einige sehr treffenden Bemerkungen gemacht. Auf dem badischen Delegiertentag in Freiburg führte er u. a. aus:

„Das Centrum wird im kommenden Wahlkampf sein eine Zielscheibe des Kampfes und des Ansturmes seiner liberalen Gegnerschaft von den Nationalliberalen bis zur Sozialdemokratie. Man hofft, die Stärke des Centrums wesentlich vermindern zu können und glaubt, wenn es nicht mehr in seiner alten Stärke da sei, sich den Sieg endgültig gesichert zu haben. Daraus muß man entnehmen, wie wichtig auch in den Augen dieser unversöhnlichen Gegner ein starkes Centrum ist. Neben den 43 Wahlkreisen, welche die Sozialdemokratie 1907 erhielt, sind über 100 von ihr bedroht. Wenn nun auch im Januar 1912 ein guter Teil davon nicht in ihren Besitz gelangt, so werden es wahrscheinlich doch über 100 sozialdemokratische Mandate sein. Das Centrum ist aus dem Wahlkampf von 1907 mit 105 Mann hervorgegangen. Das Centrum hat bestimmte Grenzen in seinem Mandatsbesitz. Was das Centrum gewinnen kann, ist weitaus zum größten Teil ihm zugefallen. Bei einer Veränderung im Besitzstand kann es sich kaum um eine Vermehrung handeln, Wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, daß da und dort ein Wahlkreis verloren gehen kann. Aber sind wir als Partei aus Erfolgen entstanden? Sind Erfolge unsere Geburtsstätte? Ist nicht die Bedrängnis unsere Heimat, aus der wir in schweren Kämpfen groß geworden sind? Dürfen wir uns wundern, wenn die Zeiten nicht vorüber sind, in denen wir kämpfen müssen mit dem Aufgebot aller Kraft, mit unwandelbarer Treue und festem Zusammenschluß? Wozu die Schulung zu Kämpfen seit 40 Jahren? Haben wir nicht diese Jahrzehnte durchmachen müssen, um uns zu schulen, zu kräftigen und fähig zu machen, um die Aufgaben zu lösen, die unser harren?"

Mögen diese Worte überall zu ernster Arbeit anspornen. Geschieht das, so wird trotz aller Gegnerschaft der 12. Januar ein Ehrentag für das Centrum sein. An Mandaten mag der Großblock uns hier und da nach Lage der Verhältnisse schwächen. Nicht aber darf es an treuen Wählern geschehen, und das ist die Hauptsache!

*** **Eine neue Erscheinung** auf dem wichtigen Gebiet der Jugendvereine ist in Lennep aufgetreten, welche unsere volle Beachtung verdient. Daselbst ist ein freimaurerischer Jugendverein gebildet worden, ein sogenannter Alumnatverein, der für die Notwendigkeit der von freimaurerischem Geiste getragenen Erziehung eintritt. Der Verein will Schülern höherer Lehranstalten, die nicht in ihrer Familie leben, Unterkunft und volle Verpflegung gewähren und sie zu religiösem Empfinden, opferbereiter Vaterlandsliebe und sittlicher und körperlicher Reife erziehen. Gegen die Eintragung des Alumnatsvereins in das Vereinsregister erhob der Landrat Einspruch, weil der Verein religiöse Zwecke verfolge. Diesen Einspruch hat der Bezirksausschuß auf Grund eines Gutachtens über die Zwecke des Freimaurerwesens zurückgewiesen. Wenn der Verein sich auch auf religiöser Grundlage aufbaue, so sei damit nicht gesagt, daß er religiöse Zwecke verfolge.

Allerdings auf freimaurerischer Grundlage lassen sich religiöse Zwecke nicht verfolgen, im Gegenteil, es handelt sich um direkten Kampf gegen die Religion und deshalb hätten die in Frage kommenden Anstalten die strengste Pflicht, dagegen Front zu machen. Die Sache darf jedenfalls nicht aus dem Auge gelassen werden.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

/ **Neuß**, 29. November.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, welche Herr Beigeordneter Klein leitete, wurden von 22 Positionen der Tagesordnung 16 in öffentlicher Sitzung erledigt, der Rest in die geheime Sitzung verwiesen.

Festsetzung der Rechnung der Armenkasse für 1910.

Festsetzung der Rechnung der Hospitalkasse für 1910.

Beideordneter Klein berichtet über die Einzelheiten.

Armenkasse.

Einnahmen. Erstattungen von Unterstützungen: 1. von den Armen selbst 2c. 7 500 Mk., weniger 1 665,08 Mk.; 2. von Armenverbänden 7 500 Mk., weniger 1003,42 Mk.; 3. von verpflichteten Kassen 2c. 2000 Mk., mehr 408,75 Mk.

Ausgaben. Unterstützungen: 1. laufende und besondere wöchentliche Unterstützungen, 2. besondere Unterstützungen, 3. Waisenpflege zusammen 105 000 Mk., weniger 11 915,69 Mk. Arzneien 3200 Mk., weniger 233,96 Mk. Begräbniskosten 1000 Mk., weniger 95 61 Mk. Irrenpflege 11 000 Mk., mehr 1 763,87 Mk. Entbindungskosten 600 Mk., weniger 230,00 Mk. Säuglingssterblichkeit 10 000 Mk., weniger 1 521,08 Mk. Lernmittel 1 753,22 Mk. 1909: 1415,93 Mk.

Die Rechnung schließt ab in Einnahme mit 169 600,88 Mk., in Ausgabe mit 134 526,69 Mk., demnach Bestand 35 074,10 Mk., im Vorjahre Bestand 25 420,44 Mk.

Hospitalkasse.

Einnahmen. Erstattungen von Pflegekosten: 1. von den Verpflegten selbst 2c. 2000 Mk., weniger 589,34 Mk.; 2. von Armenverbänden 2000 Mk., weniger 932,05 Mk.; 3. von Krankenkassen, Berufsgenossenschaften 2c. 18 000 Mk., mehr 3 934,05 Mk.

Ausgaben. Kanzleibedürfnisse 216,65 Mk., mehr 176,07 Mk. Baukosten 4000 Mk., weniger 8524,30 Mk. Oekonomie-Ausgaben 50 790 Mk., weniger 2861,13 Mk.

Die Rechnung schließt ab in Einnahme mit 125 700,93 Mk., in Ausgabe mit 110 597,12 Mk., demnach Bestand 15 103,81 Mk., im Vorjahre Bestand 3 795,40 Mk. Die Einnahmereste betragen 525,20 Mk., Ausgabereste sind nicht zu verzeichnen.

Es wurden verpflegt im Hospital a. 672 Kranke mit 24 083 Verpflegungstagen, b. 7 Gesinde mit 2555 Verpflegungstagen, c. 10 Schwestern mit 3650 Verpflegungstagen. Summa 689 Personen mit 30 238 Verpflegungstagen, entsprechend einer täglichen durchschnittlichen Kopfzahl von 82 Personen (96 im Vorjahre).

Die Unterhaltung derselben kostete einschließlich der Kleidergelder der Schwestern und der Gesindelöhne im ganzen 38 672,29 Mk. (gegen 40 789,56 Mk. im Vorjahre).

Die Unterhaltungskosten, nämlich Verpflegung, Arznei, Kleidung, Heizung, Unterhaltung und Reparatur der Kranken-, Haus- und Küchengeräte, sowie der Gesindelöhne berechnen sich hiernach wie folgt: auf Kopf und Jahr 476,20 Mk., auf Kopf und Tag 1,28 Mk.

Es wurden verpflegt im Invalidenhaus: a. 64 Pfleglinge mit 15 736 Verpflegungstagen, b. 2 Gesinde mit 730 Verpflegungstagen, c. 5 Schwestern mit 1825 Verpflegungstagen. Summa 71 Personen mit 18 291 Verpflegungstagen, entsprechend einer durchschnittlichen täglichen Kopfzahl von 50 Personen (50 im Vorjahre).

Die Unterhaltung (wie beim Hospital) kostete im Ganzen 14 258,49 Mk., (im Vorjahre 13 164,59 Mk.), mithin pro Kopf und Jahr 284,52 Mk. (262,80 Mk.), mithin pro Kopf und Tag 0,78 Mk. (0,72 Mk.).

Stadtverordneter van Endert: Aus den Beständen sei zu ersehen, daß besondere Ersparnisse gemacht worden seien und sogar recht erhebliche. Er möchte nun bitten, ihm zu bestätigen, daß dadurch eine Beeinträchtigung der Unterstützungsbedürftigen in keiner Weise eingetreten sei.

Beigeordneter Klein: Das sei nicht geschehen, keinem Armen sei weniger gegeben worden. Die Ersparnisse erklärten sich dadurch, daß mit Arbeitslosigkeit nicht gerechnet zu werden brauchte. Dann sei die Bedürftigkeit auch genau festgestellt worden und Drückeberger, die ungerechtfertigt Unterstützung verlangten, nicht berücksichtigt worden. Die Unterstützungssätze seien meistens höher als die von der Regierung aufgestellten. Bei 80 Prozent der Unterstützungen werde dieser Tarif überschritten. Arme, welche wirklich Unterstützung verdienten, seien nicht beeinträchtigt worden.

Stadtverordneter van Endert: Von der Tatsache, daß das Hospital 14 Personen weniger pro Tag hatte, könne man wohl auf eine Besserung der Gesundheitsverhältnisse schließen.

Stadtverordneter Derstappen: Die Bedingungen für die Aufnahme ins Hospital scheinen nicht genug bekannt zu sein, wie sich aus Klagen in einzelnen Fällen ergebe. Er möchte bitten, sie dem Publikum mehr zugänglich zu machen.

Vorsitzender: Er werde das veranlassen, die Bestimmungen würden auch jetzt jedes Jahr bekannt gemacht.

Die Etats werden dann genehmigt.

Festsetzung der Rechnung der Ringbahn- u. Hafenkasse für 1910.

Beigeordneten Dr. Beitzen: Die Einnahmen betrugen 2 958 000 Mk., die Ausgaben 2 964 000 Mk. Der Vorschuß betrage also 6057 Mk.

Stadtverordneter van Endert bezeichnet die Entwicklung unseres Hafens als äußerst günstig. Der Zuschuß von 6000 plus 29 000 Mk. des Etats werde durch die großen Vorteile reichlich aufgewogen.

(Wir werden auf die Einzelheiten dieser Position noch zurückkommen.)

Stadtverordneter Lonnes: Die Stadt Neuß könne mit der Entwicklung ihres Hafenverkehrs sehr zufrieden sein und auch die Aussicht in die Zukunft sei die beste, wenn keine schwerwiegenden Ereignisse eintreten so dürfen wir auf eine weitere günstige Entwicklung bestimmt hoffen. Neuerdings sei das Projekt eines Rhein-Maaskanals aufgetaucht. Es werde für die Stadt Neuß von großem Interesse sein, wo dieser Kanal münden solle, da durch denselben eine einschneidende Verschiebung des Verkehrs eintreten könnte, da Güter, welche sonst über Neuß verladen würden, dann diesen Kanal benutzen würden. Neuß, das die Priorität dieses Kanals habe, dürfe sich die Mündung nicht nehmen lassen und allen Einfluß aufbieten, um die Mündung wenigstens in unsere Nähe zu bekommen. Er möchte fragen, ob die Verwaltung schon tätig gewesen sei in der Richtung, damit wir nicht zu spät kommen.

Stadtverordneter Derstappen: Er könne Herrn Lonnes nur beipflichten. Bei dem gesteigerten Verkehr müsse aber auch für eine weitere Fuhrwerkswage am Rheintor, oder in der Hafenstraße gesorgt werden. Bisher konnte die Wage hinter der Geyr'schen Mühle benutzt werden.

Vorsitzender: Er könne keine bestimmte Auskunft geben, ob die Verwaltung bereits in der Rhein-Maaskanalfrage Schritte getan habe, sie werde jedenfalls die Angelegenheit verfolgen.

Der Etat wird dann genehmigt.

Festsetzung der Rechnung des städtischen Grundstücksfonds für 1910.

Festsetzung der Rechnung des Grundstücksfonds der Hospitalverwaltung für 1910.

Festsetzung der Rechnung des Grundstücksfonds der Armen-Verwaltung für 1910.

Beigeordneter Dr. Beitzen gab über diese Etats folgende Uebersicht:

Die Rechnungen der 3 Grundstücksfonds zerfallen in Kapitel- und Betriebsrechnung.

Die Kapitalrechnung des städt. Grundstücksfonds schließt ab in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 899 760,77 Mk., die Betriebsrechnung in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 151 398,38 Mk.

Die Betriebsrechnung erforderte aus der Kapitalrechnung einen Zuschuß von 46 689,18 Mk., der aus dem Erlös über den Buchwert aus dem Verkauf von Grundstücken bestritten wurde.

Demgegenüber steht die dauernde Ueberweisung aus der Betriebsrechnung an die Stadtkasse mit 43 000 Mk. und eine Ueberweisung an die Ringbahn- und Hafenkasse, bestehend aus der Hälfte der Zinsen des Ertrages, den die Stadt aus dem Verkauf von Hafengelände erzielt hat mit 25 158 Mk.

Die Kapitalrechnung des Grundstücksfonds der Hospitalverwaltung schließt ab in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 211 658,66 Mk., die Betriebsrechnung in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 29 993,03 Mk.

Der Zuschuß der Kapitalrechnung zur Betriebsrechnung hat 4031,97 Mk. betragen, der ebenfalls aus dem Verkauf von Grundstücken bestritten wurde.

Die Kapitalrechnung des Grundstücksfonds der Armenverwaltung schließt ab in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 11075,11 Mk. Der Zuschuß der Kapitalrechnung zur Betriebsrechnung hat 515,02 betragen, der ebenfalls aus dem Erlös über den Buchwert aus dem Verkauf von Grundstücken betritten wurde.

Demgegenüber steht die dauernde Ueberweisung aus der Betriebsrechnung an die Stadtkasse mit 11 000 Mk.

Das Grundstücksgeschäft der 3 Fonds zusammen in 1910 bis 1911 hat folgendes Ergebnis:

Die Gesamtsumme der Verkaufspreise beträgt: 390 401,41 Mk. Der Buchwert der verkauften Grundstücke betrug 233 099,11 Mk. Es verbleibt demnach als Erlös über den Buchwert 157 302,30 Mk. Hiervon gehen ab die Zuschüsse an die Betriebsrechnungen der einzelnen Fonds mit 51236,17 Mk., sodaß ein Reingewinn von 106 066,13 Mk. erzielt worden ist.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, sich damit einverstanden zu erklären, daß dieser Reingewinn zu weiteren Grundstücksankäufen Verwendung findet.

Das Vermögen der drei Fonds stellt sich wie folgt:

Am 1. April 1910 waren in die Fonds einbezogen 587,26,10 Hektar mit einem Buchwert von 6 506 702 Mark. Hierzu treten Hypothekenforderungen und Restkaufpreise von 1 311 382 Mk., sodaß sich das Gesamtvermögen stellt auf 7 818 084 Mk.

Die Schulden (Anleiheschulden und Hypotheken) betragen dagegen 1 961 323 Mk., sodaß ein Reinvermögen am 1. April 1910 vorhanden war von 5 856 761 Mk.

Am 1. April 1911 dagegen war der Grundbesitz der Fonds angewachsen auf 797,83,22 Hektar mit einem Buchwert von 7 854 266 Mk.

Hierzu treten Hypothekenforderungen und Restkaufpreise von 1 147 292 Mk., sodaß sich das Gesamtvermögen auf 9 001 558 Mk. stellt.

Die Schulden (Anleiheschulden und Hypotheken) betragen dagegen 2 881 367 Mk., sodaß ein Reinvermögen am 1. April 1911 vorhanden war, von 6 120 191 Mk. Das Vermögen ist also in einem Jahre gestiegen um 263 430 Mk.

Stadtverordneter van Endert: Er könne nur seiner Freude über die günstige Lage des Grundstücksfonds aussprechen. 157 000 Mk. sei der Verdienst hoch. Wie gut die Stadt mit ihrer Grundstückspolitik gefahren sei, werde im nächsten Jahre noch mehr zur Geltung kommen, da dann die im laufenden Jahre getätigten großen Verkäufe mit in Anrechnung kämen.

Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Derstappen, wie die Grundstückswerte geschätzt würden, bemerkte Stadtverordneter van Endert, daß die Differenz zwischen Verkaufspreis und Buchpreis festgestellt würde.

Die Rechnungen werden genehmigt.

Haushaltsplan der Oberrealschule für 1912.

Vorsitzender: Es sei ein Zuschuß der Kreiskommunalkasse von 2000 Mk., der Stadt Neuß von 62 660 Mk., gegen 58 000 Mk. im laufenden Jahre vorgesehen, an Schulgeld 43 000 Mk. (gegen 38 000 Mk.). Die Einnahme betrage insgesamt 112 000 Mk. (102 000 Mk.).

In den Ausgaben seien die persönlichen von 63 000 auf 71 400 Mk. gestiegen. Hauptsächlich durch die Neueinrichtung der Oberprima, wofür auch eine neue Lehrkraft eingestellt werden müsse. Das Gehalt des Direktors erhöhe sich bei einer Vollanstalt.

Die drei Vorschullehrer sollten je 300 Mk. persönliche Zulage bekommen.

Stadtverordneter van Endert fragt, ob ein Staatszuschuß nicht endlich in Aussicht stände.

Vorsitzender: Bei der Gründung sei abgemacht worden, daß die Stadt nach Ermäßigung des Zuschusses zum Gymnasium von 13 000 Mk. auf 6000 Mk. auf einen Zuschuß verzichte. Bei Einführung des Normaletats sei das Gesuch um einen Zuschuß wiederholt, aber vom Minister abgelehnt worden, weil sich die Stadt in einer so glänzenden Finanzlage befinde, daß sie in der Lage sei die Kosten allein aufzubringen.

Stadtverordneter van Endert: Es sei ja erfreulich, daß der Minister die Finanzlage der Stadt so günstig beurteile, er möchte aber doch bitten, den Antrag auf eine Beihülfe zu wiederholen.

Vorsitzender: Der Antrag könne ja gestellt werden.

Stadtverordneter Derstappen: Er sehe so viele auswärtige Schüler, welche hier die städtische Realschule besuchten. Er möchte fragen, ob die Kinder Neußer Bürger denn auch vor den fremden berücksichtigt würden.

Vorsitzender: Darüber könne er augenblicklich keine Auskunft geben.

Beigeordneter Thywissen: Die Schüler aus der Stadt und den Landgemeinden des Kreises würden zuerst berücksichtigt, da der Kreis ja auch einen Zuschuß gebe.

Stadtverordneten P. Josten findet die Erhöhung der Heizungskosten um 700 Mk. sehr hoch.

Vorsitzender: Mit 2500 Mk. sei ein Mittelsatz angenommen worden, 1909 seien 2000 Mk. angesetzt gewesen. Es komme ja auch eine Klasse hinzu.

Stadtverordneter Thywissen: Er möchte Herrn Derstappen erwidern, daß es bis jetzt nicht aufgefallen sei, daß Neußer Jungen den Zutritt zur Oberrealschule verwehrt worden sei. Im vorigen Jahre sei die Sexta auf Verlangen der Aufsichtsbehörde geteilt worden, weil sie 58 Schüler hatte, die übrigen Klassen seien durchaus nicht überfüllt. Es sei also ausgeschlossen, daß Neußer Jungen nicht berücksichtigt würden, um auswärtigen Platz zu machen.

Stadtverordneter Derstappen: Er habe so viele Schüler mit der Bahn nach hier kommen sehen, in Sexta schienen viele auswärtige Schüler zu sein.

Stadtverordneter Breuer: Man könne sich nur freuen, daß soviel auswärtige Schüler die Neußer Oberrealschule besuchten. Je größer die Schulerzahl um so besser für die Stadt. Die Neußer Söhne würden dadurch nicht zurückgesetzt. Es möchten nur noch mehr auswärtige Schüler nach hier kommen.

Stadtverordneter Thywissen: Die Sexta sei ja geteilt und habe auch noch Platz für Schüler, ebenso wie die oberen Klassen.

Stadtverordneter Derstappen erklärt sich mit der Auskunft zufrieden gestellt.

Der Haushaltsplan wird genehmigt.

Haushaltsplan der Lese und Bücherhalle für 1912.

Der Haushaltsplan wird mit 3200 Mk. festgesetzt in gleicher Höhe. 200 Mk. sind neu eingesetzt, weil nach Uebersiedlung ins Museum Ausgabestelle und Lesehalle getrennt seien.

Stadtverordneter Breuer bittet die Vorteile der Lesehalle in weiten Kreisen bekannt zu machen, da viele Leute darüber noch keinen Bescheid wüßten, und auch einen neuen Katalog zu veröffentlichen.

Vorsitzender: Es werde bei jeder passenden Gelegenheit in der Presse darauf hingewiesen. Der Besuch sei außerordentlich groß und könne man damit unter den jetzigen primitiven Verhältnissen sehr zufrieden sein. Wenn die Lesehalle ins Museum übergesiedelt sein werde, werde sich der Besuch noch steigern. Ein neuer Katalog werde dann herausgegeben werden.

Der Etat wird genehmigt.

Festsetzung von Straßenbaukosten.

Die Straßenbaukosten für die Sternstraße zwischen Hermann- und Weyerstraße werden auf 97,77 Mk. festgesetzt. (Bürgersteig und Unterhaltung ist darin nicht einbegriffen.) Der Grunderwerb ist an dem Frontmeter mit 40, der technische Ausbau mit 57 Mk. beteiligt.

Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses für die neue Kleinkinderbewahrschule an der Gladbacherstraße.

Für die achte Kleinkinderbewahrschule in Neuß-Weißenberg wurden 1000 Mk. vom Tage der Eröffnung ab bewilligt.

Beihülfe der Stadt zum Ausbau der hiesig. höh. Töchterschule zu einer Studienanstalt.

Vorsitzender: An der hiesigen höheren Mädchenschule solle eine besondere Studienanstalt eingerichtet werden, die der höheren Knabenschule wesentlich gleich sein werde. Es solle eine Studienanstalt in Form eines Real-Gymnasiums gewählt werden, mit Untertertia sechs Klassen. Der Eintritt bedinge, daß die Schülerin sich über den Besuch der 4. Klasse einer höheren Mädchenschule ausweisen könne. Das Reifezeugnis berechtige zum Studium der Medizin, zum Besuch der Handelshochschule 2c.. Die Kosten der Unterhaltung der Schule werde natürlich dadurch höher. Das Personal müsse vermehrt werden. Es werde nun beantragt, den städtischen Zuschuß von 7000 auf 14 000 Mk. zu erhöhen.

Stadtverordneter van Endert: Wir können uns nur dazu beglückwünschen, daß hier auch in kulturellem Sinn weiter fortgeschritten wird. Wir erhalten durch die Einrichtung der Studienanstalt bei einem verhältnismäßig geringen Zuschuß eine Einrichtung an unserer Töchterschule, die eine ganz besondere Fortbildung unserer weiblichen Jugend ermögliche, die Vorteile liegen auf ideellem und wirtschaftlichem Gebiete. Die Neußer Eltern, die ihre Mädchen studieren lassen wollen, brauchen sie nicht mehr nach auswärts zu schicken und die Kinder werden dem Elternhause nicht zu lange entzogen. Ferner werden die Kosten der Erziehung besonders kinderreicher Familien vermindert. Wir haben es mit einer Privatanstalt zu tun, wozu die Stadt kein Gebäude, keine Unterhaltung, nur den Zuschuß zu geben habe, und erhalten dafür ein erstklassisches Lehrinstitut.

Stadtverordneter Postsekretär Schmitz: Die 14 000 Mk. Zuschuß für das Studium der weiblichen Jugend seien im Verhältnis zu dem Zuschuß zur Realschule mit 62 000 Mk. gering. Er könne die Genehmigung nur befürworten.

Die Erhöhung des Zuschusses wird bewilligt.

(Schluß folgt.)

In öffentlicher Sitzung wurden noch 205 000 M. bewilligt für einen Hauptsammelkanal in der Düsseldorfer- und Rheintorstraße. Derselbe wird von der Bahnstraße bis Nordstraße als Tunnelkanal etwa 9 Meter tief gebaut.

Für die Anlage eines Schmutzwasserkanals in der Jostenallee wurden 11 615 M. bewilligt.

Die Führung der Ringbahn zum Floßhafen und der teilweise Ausbau desselben wurde genehmigt. Die Kosten dieser Arbeiten, wodurch das ganze jenseits des Eisenbahndammes gelegene städtische Gelände aufgeschlossen wird, betragen 267 000 Mark.

Für Gleiserneuerungen am alten Hafen wurden 11 500 M. bewilligt.

In geheimer Sitzung wurde eine freie Wohnung im städtischen Schlachthof an einen Polizeidiener vermietet. Mit dem Verkauf einer Baustelle an der Jostenallee vor dem Josten-Busch erklärte sich die Versammlung einverstanden; ebenso auch mit der vom Kuratorium der städt. Oberrealschule getätigten Wahl des gegenwärtig in Mülheim a. Rh. beschäftigten wissenschaftlichen Hülfslehrers Kasimir Weisweiler aus Düren zum Oberlehrer an der hiesigen Oberrealschule zu Ostern 1912.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 29. November.

)(**Die Stadt** verkaufte aus ihrem Industrieterrain am Schlachthof ein Gelände von 15 000 Quadratmeter; auf demselben soll eine Fabrik der Papierwarenbranche errichtet werden.

Die **Kevelaer-Bruderschaft** hielt am letzten Sonntag nachmittag im „Wintergarten" der Bürgergesellschaft zum ersten Mal eine Generalversammlung ab. Der Besuch derselben war so stark, daß der Wintergarten bis auf den letzten Platz überfüllt war. Wohl annähernd 150 Damen und Herren mochten zugegen sein. Der Präfekt der Bruderschaft, Herr Regierungsbaumeister Busch, gedachte des verstorbenen Präses. Ein hochverehrtes Mitglied das bei den Pilgerfahrten in Kevelaer selten fehlte, hat den irdischen Pilgerweg vollendet. Es ist der hochwürdige Herr Oberpfarrer und Dechant Harff, der erste Präses der Bruderschaft nach der Einführung der ständigen Mitgliedschaft. Unaufhörlich war er besorgt, und bemüht, für die Prozession. Die Versammlung gedachte seiner besonders durch Erheben von ihren Sitzen. Im Jahre 1910 war der Kassenbestand der Bruderschaft wie dann weiter ausgefahrt wurde, günstig. In den vorhergehenden Jahren waren dagegen mehrmals die Ausgaben größer als die Einnahmen. Die Mitgliederzahl betrug im ersten Vereinsjahr 632, eine so stattliche Zahl, die bisheran in so kurzer Zeit von keiner anderen Bruderschaft erreicht wurde. Von jeher erfreut sich die Kevelaer-Bruderschaft allgemeiner Beliebtheit, wie ja auch der Eisenbahnpilger-Verkehr von Jahr zu Jahr zunimmt. Nach amtlicher Mitteilung beförderte die Eisenbahn in diesem Jahre während der eigentlichen Wallfahrtszeit vom 29. Juni bis einschließlich 1. November von Neuß 3394 Personen, wovon 629 allein auf den 12. September, dem eigentlichen Neußer Wallfahrtstage entfielen. Die Fußpilgerzahl war diesmal 312, demnach weilten am 12. September cr. rund 941 Pilger aus Neuß in Kevelaer. Ueber den Verlauf der diesjährigen Pilgerreise wurde, da Herr Pfarr-Rektor Geller, welcher jahrelang die Fußprozession begleitet hat, durch kirchliche Veranstaltungen an der Teilnahme verhindert war, von einem Vorstandsmitgliede ein Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr geworfen. Hierbei wurde noch einmal das Danktelegramm, das der nunmehr verstorbene Präses an die Pilger nach Kevelaer richtete, mitgeteilt: „Allen Pilgern vielen Dank, empfehle mich allen. Gott schütze sie auf der Rückreise." Die geplante Aenderung des Prozessionsweges wurde den Anwesenden vorgetragen. Künftighin beabsichtigt danach die Prozession von Hüls nach Fischeln und umgekehrt die elektrische Straßenbahn zu benutzen, wodurch es möglich wird, am ersten Tag noch bis Geldern zu gelangen. Die Ankunft und vor allen Dingen der Aufenthalt am Gnadenort wird dadurch viel günstiger. Während die Pilgerschar früher erst gegen 12½ Uhr den Einzug in Kevelaer halten konnte, wird es für die Folge schon um 9½ Uhr möglich sein. Am 3. Tage ist der Auszug nicht mehr morgens gegen 9½ Uhr, sondern nachmittags um 3 Uhr. Der eigentliche Aufenthalt am Gnadenort wird dadurch insgesamt um ungefähr 8 Stunden ausgedehnt. Allen Anwesenden gefiel der gemachte Vorschlag sehr gut. Nicht weniger groß war die Freude, als der Präfekt bekannt machte, daß der Vorstand sich inzwischen betreffs eines Vereinsabzeichens bemüht habe. In künstlerischer Weise hatte Herr Architekt Schlösser dazu einen so vortrefflichen und künstlerischen, farbigen Entwurf angefertigt, daß, wie der Vorsitzende richtig hinzufügte, wohl kein schöneres Abzeichen von irgend einer anderen Prozession in Kevelaer vertreten sein würde. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß mit dem Jahre 1912 monatlich eine hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder abwechselnd in den 4 Pfarreien dargebracht werden soll.

§ **Der Pfarr-Cäcilienverein von St. Quirin** feierte am vergangenen Sonntag sein 33. Stiftungsfest. Zahlreich hatten sich die Angehörigen der Mitglieder sowie viele Freunde des Vereins eingefunden, sodaß die weiten Räume des Jugendheims die Festteilnehmer kaum zu fassen vermochte. Nach einer Begrüßung durch den Dirigenten des Vereins Herrn P. Breuer trug der Männerchor „Schäfers Sonntagslied" von Kreutzer vor, und gab damit dem Abend eine festliche Einleitung. Hierauf erstattete der Schriftführer, Herr Joseph Diekers, den Jahresbericht und dankte im Anschluß daran dem verehrten Herrn Regierungs-Baumeister Busch, der sich seit einiger Zeit in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt habe, für sein selbstloses Wirken, welches er seit Gründung des Vereins als Dirigent an den Tag gelegt habe. Um diesen Dank nach außen hin zu betätigen, werde der Verein in der nächsten Zeit dem verdienstvollen Herrn einen besonderen Festabend veranstalten. Des weiteren brachte der Knabenchor zwei Kinderlieder zu Gehör, wovon besonders das Lied „Hans und die Spatzen" so reichen Beifall fand, daß die kleinen Sänger sich zu einer Wiederholung verstehen mußten. In dem nun folgenden „Kyrie" aus der sechsstimmigen „O Crux ave" Meise für gemischten Chor v. Nekes zeigte der Verein auch auf dem kirchenmusikalischen Gebiet sein Können. Nicht unerwähnt bleiben darf ein Solovortrag des Herrn Breuer, der reich applaudiert wurde. Herr Rektor Becks hielt an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er die hl. Cäcilia als Patronin der Kirchenmusik feierte. Seine Ausführungen fanden allseitigen Beifall. Zum Schluß ging dann noch die Operette „Ein geschlagener Mann" sowie der Einakter „Die letzten zwei Taler" über die Bretter, sodaß auch der gemütliche Teil zu seinem Rechte kam.

✝ **Ein Jubiläum.** Mit dem heutigen Tage konnte Herr B. Hüls auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Overbeck u. Sohn zurückblicken. Seine Vorgesetzten bereiteten Herrn H. eine wohlverdiente Ehrung, auch wurde ihm ein Sparkassenbuch mit einer beträchtlichen Einlage überreicht.

□ **Auf der groß. allgem. Geflügelausstellung in Hamborn** erhielt Herr J. Cavadino von hier auf drei ausgestellte Jungtiere seiner weißen Wyandottes-Zucht einen 3. Preis und zwei lobende Anerkennungen. Mit Rücksicht darauf, daß die Tiere noch nicht fertig entwickelt waren und die Konkurrenz sehr groß, ein schöner Erfolg.

⓪ **Hohe Auszeichnungen** wurden den Mitgliedern des Vereins „Kanaria Einigkeit" Neuß (Restaurant Weisen, Oberstraße), auf der ersten Niederrheinischen Sektionsausstellung in Düsseldorf zuerkannt. Es errang Herr Math. Thissen

mit 4 Vögeln die Weltbundesmedaille, eine goldene Medaille, zwei erste und zwei zweite Preise, sowie den 7. Ehrenpreis. Herr Adam Weinforth errang mit 4 Vögeln einen ersten und drei zweite Preise, die goldene Medaille sowie den 10. Ehrenpreis. Herr Pet. Münig erhielt ebenfalls mit 4 Vögeln eine goldene Medaille, den 14. Ehrenpreis, zwei erste und zwei zweite Preise. Wir rufen den wackeren Züchtern ein dreifaches „Gut Hohl" zu.

Utis. Mit dieser Ueberschrift wird von einem „vollständig Unparteiischen" Verwahrung eingelegt gegen eine Düsseldorfer Kritik des letzten Konzerts des Städt. Männer-Gesang-Vereins. Mit dieser Kritik habe ich weiter nichts zu tun, wohl aber mit der Bemerkung von dem „neidischen Konkurrenten", die in unzweideutiger Weise auf mich als den alleinigen Veranstalter der Musik-Abende, der Volks-Musik-Abende und der historischen Konzerte hinweist. Da alle diese Konzerte außerordentlich gut besucht, zum Teil sogar ausverkauft sind, habe ich gar keine Veranlassung, aus Neid irgend etwas gegen den Städt. Männer-Gesang-Verein zu unternehmen; ich habe mich vielmehr stets um ein gutes Einvernehmen mit der „Konkurrenz" bemüht. Eine Konkurrenz halte ich für durchaus wünschenswert und gesund und das Neußer Musikleben verdankt seine gegenwärtige Blüte wohl nicht in letzter Linie dem eifrigen Wetterwerb aller unserer musikalischen kunstfördernden Faktoren. Beigeordneter Klein.

Eingesandt. Es dürfte jetzt wohl angebracht sein, daran zu erinnern, daß die Beleuchtung der Furtherstraße durch elektrische Bogenlampen in Aussicht genommen war, sobald die Arbeiten der Bahnüberbrückungen an der Furtherstraße fertig gestellt sein würden. Letzteres ist seit längerem der Fall und würde die Bürgerschaft des nördlichen Stadtteils es freudig begrüßen, wenn der Plan nun ausgeführt werden würde. Tatsächlich ist der Verkehr hierselbst und die geschäftliche Entwickelung so gestiegen, daß eine weitere Hebung durch eine angemessene Straßenbeleuchtung ebenso sehr im Interesse der Stadt wie der Bürgerschaft liegt. Zweifellos würde durch diese Maßnahme das Straßenbild bedeutend gehoben werden und anderseits auf die Geschäftsleute die Wirkung ausüben, ihre Lokale entsprechend dem Gesamtbild zu verschönern, d. h. die Lichtreklame intensiver zu gestalten. Aus diesem Grunde betrachtet, würde das Opfer der Stadt gar nicht so erheblich sein. Hoffen wir, daß diesem berechtigten Wunsche bald Rechnung getragen wird, vielleicht noch vor Weihnachten 1911 und daß die Beleuchtung dann durchgeführt wird vom Bahnübergang bis zur Kolpingstraße.

¶ **Neues Lesebuch.** Das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz hat mit Ermächtigung des Herrn Unterrichtsministers dem Verlage von W. Crüwell in Dortmund die Genehmigung zur Drucklegung eines neuen Lesebuches für die Unterklassen katholischer Volksschulen der Rheinprovinz erteilt. Nach einer Anordnung des Herrn Ministers ist dieses Buch von Ostern 1912 ab in den Unterrichtsgebrauch aller katholischen Volksschulen der Rheinprovinz einzuführen.

— Vom 1. Dezember d. J. ab werden die Eisenbahnstationsnamen Capellen-Wevelinghoven, Corschenbroich und Düsseldorf-Obercassel mit K geschrieben.

)=(Kaarst, 27. Nov. Herr Stellmacher Johann Maghs zu Kaarst hat vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf die Meisterprüfung bestanden und damit nach § 133 R. G. O. das Recht zur Führung des Meistertitels sowie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben.

).(Holzheim, 28. Nov. Die Königliche Regierung in Düsseldorf hat die vertretungsweise Verwaltung einer Lehrstelle an der kathol. Volksschule in Holzheim dem Schulamtsbewerber Franz Wenzel in Gröblig übertragen.

-l- Zons, 28. Nov. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der zum ersten Beigeordneten für die Landbürgermeisterei Zons ernannte Hauptlehrer a. D. Franz Zanders in sein Amt eingeführt.

:: Nievenheim, 27. Nov. Die gestern abend im Ritterbach'schen Saale vom Volksverein und vom Arbeiterverein gemeinsam veranstaltete Versammlung, die erste in diesem Winterhalbjahr, erfreute sich trotz der ungünstigen Witterung eines guten Besuches. Der Saal war gefüllt und die Teilnehmer werden nicht bereut haben, erschienen zu sein. Nach einer Ansprache des Herrn Vikars, der die Versammlung eröffnete und leitete, ergriff Herr Arbeitersekretär Ungeheuer aus Neuß das Wort zu einem längeren Vortrag über das Zollwesen im allgemeinen und über die deutsche Schutzzollpolitik im besondern. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den gründlich ausgearbeiteten und sehr interessanten Ausführungen, aus denen namentlich auch recht klar hervorging, wie falsch und haltlos die gegnerische Behauptung ist, unsere Schutzzollpolitik sei eine einseitige Vertretung agrarischer Interessen. Gewiß werden die Zuhörer, die dem Vortrag gern den wohlverdienten Beifall spendeten, dazu beitragen, daß der im Schlußwort geäußerte Wunsch des Vorsitzenden in Erfüllung geht, auch die folgenden Versammlungen, die weiterer Aufklärungsarbeit dienen sollen, möchten gut besucht werden.

=!= Gohr, 27. Nov. Verflossenen Sonntag fand hierselbst die jährliche Festversammlung des Cäcilien-Vereins statt. Der Eichhorn'sche Saal konnte die Teilnehmer kaum fassen. Herr Pfarrer Lenkewitz hielt eine Ansprache, worin er als die Hauptaufgabe des Kirchenchores die Pflege des liturgischen Gesanges bezeichnete. Insbesondere ermahnte er die Sänger, in der Uebung des neuen Chorals eifrig voran zu schreiten. Die Pflege der weltlichen Lieder dürfe erst in zweiter Linie kommen, solle aber auch mit Lust und Liebe betrieben werden. In letzterer Beziehung gab der Cäcilienchor ausgezeichnete Beweise seines Könnens. Der Verein darf sich gratulieren, in dem neuen Dirigenten Herrn Brouwers eine hervorragende Kraft gefunden zu haben. Flott gespielte Bühnenstücke sorgten für Abwechselung. Besondere Verdienste erwarb sich Herr Organist Mülhöfer aus Neukirchen durch sein vorgetragene Klavierstücke und durch geschickte Begleitung der Aufführungen. Das finanzielle Ergebnis des Abends war so groß wie nie zuvor.

=!= Dormagen, 28. Nov. Am vergangenen Sonntage fand hierselbst in der Wirtschaft Meisen eine Versammlung des Volksvereins statt. Herr Pfarrer Heß aus Grimlinghausen sprach über: „Das Centrum und seine Geschichte". Auch die Frauen waren zu dem interessanten Vortrag eingeladen.

(=) Dormagen, 28. Nov. Die Erteilung des schulplanmäßigen Religions-Unterrichtes an den katholischen Schulen in Dormagen ist von der Königlichen Regierung in Düsseldorf dem Herrn Oberpfarrer Boeckels in Dormagen übertragen worden. Die Ortsschulaufsicht übt noch bis auf Weiteres Herr Kreisschulinspektor Dr. Sondermann in Neuß aus.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)!(Grevenbroich, 28. Nov. Der Lehrer Norbert Burghartz bestand in den Tagen vom 16.—18. Nov. d. J. beim Königl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz die Prüfung für Mittelschullehrer im Französischen und Englischen.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* Oldenburg, 28. Nov. Bei den Stadtratswahlen in Delmenhorst ist die sozialdemokratische Liste durchgefallen. Dadurch verloren die Sozialdemokraten die Mehrheit im Stadtrat, worin sie bisher 16 Sitze hatten.

)(Paris, 28. Nov. Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten beriet heute über den Bericht Longs betreffend das das deutsch-französische Abkommen. Die Kommission beschloß mit 15 gegen 2 Stimmen die Ratifikation des Abkommens.

* Teheran, 28. Nov. Zwischen Rußland und Persien sind Besprechungen im Gange, um die Krise zu lösen. Der russische Gesandte bleibt vorläufig in Teheran, ebenso Shuster. Persien ist bereit, Rußlands Geldforderungen zu erfüllen. — Das Kabinett, ist vollzählig, hat sich aber dem Medschliß noch nicht vorgestellt. Die Verhandlungen mit Rußland sollen erst weiter gediehen sein damit das Kabinett dann als Programm die Lösung dieser Krise vorbringen kann.

Revolution in China.

* Peking, 28. Nov. Nachrichten der Konsuln aus Hankau besagen, die Kaiserlichen haben gestern nach erbittertem Kampfe Hanjang eingenommen. Die Aufständischen haben große Verluste erlitten und sind nach Wutschang geflohen.

Der italienisch-türkische Krieg.

* Mailand, 28. Nov. Die sämtlichen Morgenblätter heben die große Bedeutung der siegreichen Schlacht vor Tripolis hervor, durch deren glänzenden Erfolg den italienischen Truppen der Vormarsch nach Ain Sara ermöglicht werde. Dem Secolo zufolge sind aber auch die italienischen Verluste nicht gering. Der Abgeordnete De Felice schätzt sie auf 300 Mann, während der Feind gegen 2000 verloren habe. Die amtliche Erklärung, daß Italien gegenwärtig nicht die Absicht habe, die Dardanellen zu blockieren, kommentiert dasselbe Blatt in dem Sinne, daß Italien erst, wenn die Besetzung der Oase von Tripolis die Türkei nicht zum Friedensschluß genötigt habe, sich gezwungen sehen werde, die Seestreitkräfte zu entfalten und sie gegen den Lebenspunkt des ottomanischen Reiches zu richten. Die Truppenzusammenziehungen dauern an. In Mailand sind die Kasernen derart überfüllt, daß Soldaten in den städtischen Schulen untergebracht werden müssen.

)(Konstantinopel, 28. Nov. Das Blatt Ikdam meldet: Die Kämpfe in Tripolis dauern an. Die Italiener sind in der Stadt eingeschlossen. Ihr Versuch, Henni wieder zu erobern, ist gescheitert. Die Italiener zogen sich mit einem Verlust von mehreren Toten und 80 Gefangenen, worunter sich vier Offiziere befinden, zurück.

Letzte unpolitische Post.

* Wilhelmshaven, 28. Nov. Im Zusammenhang mit der vor einigen Tagen erfolgten Verhaftung dreier Schutzleute, die eingestanden, an sechs schweren Diebstählen und andern Verbrechen beteiligt gewesen zu sein, ist ein Obersignalmaat verhaftet worden. Man vermutet eine weitverzweigte Spionage.

— Auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ereignete sich heute nachmittag wiederum ein schwerer Unfall. Leutnant a. D. Krüger stürzte bei der Ausprobierung eines Eindeckers aus 40 Meter Höhe ab und schlug mit dem Kopf auf den Erdboden auf. Schwerverletzt wurde der Flieger ins Krankenhaus gebracht.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 30. November.
Wolkig, steigende Temperatur.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. Nov.
Höchste Tagestemperatur: 9 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 5 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 6 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gestiegen.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 25. Nov.: Schiff „Neerlands Grenzen", Schiffer Opheyzen, mit Cellulose von Rotterdam. Schiff „Heinrich Wilhelm", Schiffer Herz, mit Oel und Holz von Frankfurt. Schiff „Hendrika", Schiffer A. v. Zotten, mit Holz von Rotterdam. Boot „Helvetia 2", Kapitän van Lith, mit Oel von Rotterdam.

Abgegangen am 25. Nov.: Schiff „Karoline", Schiffer Strauß, mit Briketts nach Rheinau.

Angekommen am 27. Novbr.: Schiff „Fenegina", Schiffer J. Bos, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam. Schiff „Johanna", Schiffer J. Heerdt, mit Mehl von Zwolle. Schiff „Minna"- Schiffer Pfleger, mit Cement von Amöneburg. Schiff „Fahrwohl", Schiffer J. Müßig, mit Stückgut von Frankfurt Schiff „Stephanie". Schiffer Verberght, mit Blechabfälle von Antwerpen. Schiff „Maria", Schiffer Deenen, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam. Schiff „Petrolea 10", Schiffer Ph. Schmidt, mit Petroleum von Rotterdam. Schiff „Voß u. Langen 8", Schiffer Bruckhäuser, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Gott mit uns", Schiffer P. Nicolay, mit Eisen von Quint.

Abgegangen am 27. November: Schiff „Barbarossa", Schiffer Silberzahn, mit Kohlen und Koks nach Rheinau. Schiff „Vater Jahn", Schiffer Specht, mit Kohlen nach Karlsruhe.

Angekommen am 28. November: Schiff „Caroline", Schiffer J. Been, mit Erdnüssen und Rapssaat von Antwerpen. Schiff „Emma", Schiffer Gemünd, mit Senksteinen von Venel. Schiff „Toevalligheid", Schiffer Roelofs, mit Holz von Rotterdam.

Abgegangen am 28. November: Schiff „Wilhelm Karl", Schiffer Griesheimer, mit Kohlen und Koks nach Rheinau.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 29. November.

			M.	Pf.
Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20	40
	"	2. "	19	40
Roggen	100 Kilo	1. Qualität	18	40
	"	2. "	17	40
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
	"	2. "	16	80
Kartoffeln	50 Kilo		3,50	—4,00
Heu	50 Kilo		4,00	—4,50
Luzernerheu	50 Kilo		5,50	—6,00
Krummstroh	500 Kilo		M. 20	—
Breitdruschstroh	500 Kilo		„ 22	—
Haferstroh	50 Kilo		—	—
Butter	per Kilo		„ 3	—
Eier	(100 Stück)		„ 10	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 29. November.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	65	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	67	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	106	—
kleine	110	—
Raps 100 Kilo 1. Qualität	30	—
" " 2. "	29	—
Abeel " "	29	—
Kleie 50 Kil.	7	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Unser Töchterchen Maria

kam als 7-Monatskind auf die Welt und ging, anstatt voran, immer mehr zurück, so daß es mit 3 Monaten nur 5½ Pfund wog. Nachdem verschiedene andere Mittel nichts geholfen hatten, nahmen wir unsere Zuflucht zu dem bekannten Kinder-Stärkungsmittel Scotts Emulsion und können mit ruhigem Gewissen jetzt behaupten, daß wir die Kräftigung unserer Kleinen nur hierdurch erzielten. Denn Mariechen begann bald zuzunehmen, erreichte innerhalb zweier Monate gerade das doppelte Gewicht, nämlich 11 Pfund, und heute, 16 Monate alt, hat sie es schon auf 25 Pfund gebracht. Die Zahnzeit wurde vorzüglich überstanden.

(Gez.) Frau Heinen, Neuß a. Rh., 7. Mai 1910.

Scotts Emulsion

In der Ernährung und in dem Aufziehen vorzeitig auf die Welt gekommener Kinder muß besonders fürsorglich vorgegangen werden. Hier rächt sich jeder Fehler und jede Versäumnis. Gerade solchen Kindchen erweist sich Scotts Lebertran-Emulsion, in den entsprechenden Mengen regelmäßig genommen, als ein wahrer Segen. Die Entwicklung solcher Frühlinder wird durch Scotts Emulsion oft so gefördert, daß sie nach einiger Zeit weder im blühenden Aussehen, noch im kräftigen Körper- und Knochenbau von andern Kindern irgendwie zu unterscheiden sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Zur Ernährung der Säuglinge dient, wo Muttermilch nicht vorhanden ist, am besten mit Wasser entsprechend verdünnte Kuhmilch, welche man zur Erreichung der gleich leichten Verdaulichkeit und Nahrhaftigkeit wie die Muttermilch, mit „Kufeke" vermischt. „Kufeke" bewahrt die Kinder auch vor Magen- und Darmerkrankungen.

Das Jahrgedächtnis für **Franz Josten** und **Frau Johanna geb. Weyer** sowie deren Tochter **Konstanze** findet Donnerstag, den 30. c. 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Zwangs-Versteigerung. Am **Donnerstag, den 30. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr** sollen im Lokale des Herrn **Friedr. Spicker zu Süderich** **1 Büffett, 1 Soyha, 1 Vertikow, 1 Truhe, 1 Tisch, 1 Bild** durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. **Erhard,** Gerichtsvollzieher in Neuß.

Einfamilienhaus per sofort in besserer Lage von Neuß, wenn möglich mit Zentralheizung, zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisang. u. A 336 a. d. E.

Kl. Haus zu kauf ges. Off. m. Preisang. unt. G 311 an die Exped.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Exped.

In der Nähe der Bahn **kleines Haus** mit **Garten** billig und mit **kleiner Anzahlung** zu verk. Näheres durch **Jakob Schmidt,** Hypotheken- u. Immobilien-Vermittlung **Neuß,** Münsterplatz 2 Telefon 772.

Sellhumerstraße 9 a Unterhaus mit 4 Räumen und Bleiche zu 23 M. monatlich, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Coelnerstr. 5.

Friedrichstr. 44. **Herrschaftl. Wohnung** zum 1. Januar zu vermiet. Auch ist das **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Mittelstraße 17.

Herrschaftliche 1. Etagen-Wohnung, abgeschl. mit 5 Zimmer u. Badezimmer nebst Mansarde in der Nordkanalallee Nr. 46 zu vermieten. Näheres nebenan Parterre Nr. 44.

3 Zimmer zu vermieten. Düsseldorferstr. 18.

2 Anb.-Zimmer u. Mans. Furtherstr. zu vermieten. Näh. Krefelderstr. 231.

Ein schönes Zimmer an einzelne Person billig zu vermieten. Wo. sagt die E.

3 schöne Zimmer, Anbau, mit oder ohne Mansarde, per 1. Dezember zu vermieten. Näh. in der Exped.

2 schöne **durcheinandergehende Zimmer,** p. 15. Dez. zu vermieten. Oberstraße 137.

Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** straßenwärts, mit Frühstück, gleich zu vermieten. Wo sagt die Exp.

Großes gut möbl. **Zimmer** mit Frühst. zum 1. Dez. zu zu verm. Brettestr. 59.

Schön möbl. **Zimmer.** mit oder ohne Pension, zu vermieten. Bahnhofstr. 9, 2. E.

Gutgehende **Brotfabrik,** in Rheinischer Großstadt gelegen, sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässigen **Backmeister.** Solche, die zur Erhöhung des Interesses kleines Kapital einschießen können, bevorzugt. Gefl. Offert. unter Chiffre B 337 an die Expedition dieser Zeitung.

Kräftiger **Hülfsarbeiter und Arbeitsjunge** für dauernde Beschäftigung gesucht. **Fritz Thomas,** Schraubstockfabrik, Breitgasse 2.

Rauchet Du Monts Varinasblätter ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg. das Viertelpfundpaket

Junger tüchtiger **Erstgehülfe** sofort gesucht. Kanalstr. 26.

Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle zu Lichtmeß. Wo sagt die Exp.

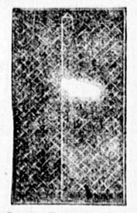
Mädchen v. Lande, 14 bis 16 J., für kl. Haushalt nach Düsseldorf sofort ges. Melden Donnerstag mittag von 2 bis 5 Uhr in Neuß. Crefelderstr. 11, Milch-Ausschank.

Für Fehler, welche durch undeutlich geschriebene Anzeigen entstehen, übernimmt die Expedition keine Verantwortung. **Wir bitten unsere geschätzten Inserenten, besonders Eigennamen, Ortsnamen sowie Zahlen recht deutlich zu schreiben.** **Expedition der Neuß-Grevenbr. Ztg.**

Nächste Woche Unwiderruflich Ziehung 8. und 9. Dezember. **Große Frankfurter LOTTERIE** Schon z. 17 Lose 1 Gew. 7492 Gewinne im Werte von **115000 50000 10000 5000** Frankfurter Lose à 3 Mk. 11 Stück 30 Mk., Porto und Liste extra 30 Pfg., versenden die Generaldebits **Ferd. Schäfer,** Düsseldorf, Königs-Allee 52 **Louis Hederich,** Frankfurt/M., Fahrgasse 148 Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften und durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Ia. Weiß-, Wasser- und Düngkalk der Rheinischen Kalkwerke, **Ia. Bockumer Meiers-** (Geleier) **und Gloria-Sackkalk,** alle nicht treibend, daher vorzüglich zu Verputzzwecken geeignet, **Ia. Portland-Cement (Bockumer und a.)** aus allen Gruppen des Rheinisch-Westfälischen Cement-Syndikats, **Baugeräte und Eisenwaren** liefert zu äußersten Preisen und kulanten Bedingungen. **Albert Gusdorf, Neuß. Tel. 103.** Sande- und Kiesgruben.

Einschl. eisernes Bett mit Matratze zu kaufen. zu Mk. 29 zu verkaufen. Niederstraße 42.

Unverwüstliche Zaunpfosten aus Beton. Orkan-Betonpfosten ges. geschützt.  **Gebrüder Klein,** Kunststeinfabrik, **Neuss,** Venloerstr. 32 Telefon 497.

St. Nikolaus-Äpfel

Kleine rotwang.	Pfd. 17	Pf.
Rabau-Aepfel	„ 20	„
Tafel-Aepfel	Pfd. 18—28	„
Hasel-Nüsse	Pfd. 45	Pf.
Baum-Nüsse	„ 35	„
Kastanien	„ 20	„
Feigen	„ 30	„

Prima Weintrauben, Tafel-Rosinen, Knackmandeln 2c. sehr billig!!

Winters Obst- und Gemüsehaus Tel. 781. Niederwallstr. 17

Kanarienhähne fl. Sänger b. a. pf. Heerdt, Neußerfurtherstr. 51. Halteft. Heerdter-Busch

Eine grosse **Puppe** geschenkt erhält Jeder bei Einkäufen von mindestens 4 Mark. **Hubert Honecker,** 88 Niederstr. 88.

30—40 Centner prima **Wiesenheu** kaufen **Gebrüder Klein,** Neuß, Venloerstraße 32.

1 Gummimantel, 2 Ueberzieher, 1 neue Mangel preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Bekanntmachung.

Nachdem vom Herrn Kreistierarzt unter dem Viehbestande des Ackerers **Heinr. van Achten** zu **Dormagen** Haus Nr. 48 der Ausbruch der **Maul- u. Klauenseuche** festgestellt worden ist, und mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehende größere Gefahr der Verbreitung dieser Seuche wird bis auf weiteres auf Grund der §§ 19 bis 29 und 44a des Reichsgesetzes, betr. die Abwehr u. Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 in Verbindung mit den §§ 59, 59a, 61, 63 u. 64 der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und des § 58b der Reichsgewerbeordnung, sowie auf Grund der gemäß § 1 der oben erwähnten Bundesratsinstruktion vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten folgendes angeordnet:

1. Sperrbezirk.

§ 1. Aus dem Ortsteile von Dormagen, welcher von den Häusern Nr. 55 und 266 einerseits und von den Häusern 36 bis 310 anderseits begrenzt wird, wird ein Sperrbezirk gebildet.

§ 2. In dem vorbezeichneten Bezirke unterliegen sämtliche Wiederkäuer und Schweine der Stallsperre. Ein Wechsel des Gehöftes ist verboten.

Die Aus- und Einfuhr von Klauenvieh aus dem Sperrbezirk (§ 1) bezw. in denselben ist verboten. Das Treiben von Wiederkäuern und Schweinen auf öffentl. Straßen ist verboten. Die Abgabe roher Milch aus verseuchten Gehöften ist verboten. Futtersäcke sind in verseuchten Gehöften bis zur erfolgten Desinfektion aufzubewahren. Die Einfuhr von Schlachtvieh zum Zwecke sofortiger Abschlachtung kann durch die Ortspolizeibehörde gestattet werden. Die Tiere müssen mittels Fuhrwerk zu den Schlachtstätten gebracht werden.

§ 3. Das Geflügel ist so einzusperren, daß es den Hof nicht verlassen kann. Die Hunde müssen festgelegt werden.

§ 4. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Besitzern, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Händlern, Schlächtern, Viehkastrierern und anderen in den Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Gehöfte nicht gestattet.

Für das Beobachtungsgebiet gelten folgende Bestimmungen:

2. Beobachtungsgebiet.

§ 5. Das Beobachtungsgebiet wird gebildet aus dem zwischen den Häusern 70 bezw. 255 und 18 bezw. 313 liegenden Ortsteil von Dormagen.

Für das Beobachtungsgebiet gelten folgende Bestimmungen:

§ 6. Viehmärkte dürfen in den Beobachtungsgebieten nicht abgehalten werden.

§ 7. Der Auftrieb von Klauenvieh aus den Beobachtungsgebieten auf Viehmärkte ist verboten.

§ 8. Die Ausfuhr von Klauenvieh ohne Erlaubnis ist verboten. Die Erlaubnis wird nur erteilt für Schlachtvieh und nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Attestes, welches nur 24 Stunden Geltung hat. Diese Atteste müssen durch den Kreistierarzt oder durch besonders zu bestimmende Tierärzte ausgestellt sein. Die Polizeibehörden der Empfangsorte dieses Schlachtviehs sind frühzeitig zu benachrichtigen.

§ 9. Das Treiben von Klauenvieh auf öffentlichen Wegen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis der örtlichen Polizeibehörde gestattet.

§ 10. Der Durchtrieb von Klauenvieh durch die Beobachtungsgebiete ist verboten.

§ 11. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches, nach den §§ 66 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 und nach § 148 Absatz 1 Ziffer 7 a der Reichsgewerbe-Ordnung bestraft.

Gleichzeitig wird noch folgendes bekannt gegeben. Die unterm 26. Oktober für die Ortschaften **Macherscheid** und **Uedesheim** getroffenen Sperrmaßnahmen werden, nachdem seitens des Kreistierarztes die unter dem Viehbestande des Eisenbahnschaffners **Johann Kirberg** zu Macherscheid festgestellte Seuche als erloschen bezeichnet worden ist, aufgehoben.

§ 12. Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Neuß, den 28. November 1911.

Der Königliche Landrat: Dr. von Brandt.

Aushülfe

bis Weihnachten gesucht. Nur ältere Verkäuferinnen wollen sich melden.

Adolf Cohen.

Ein schönes

Festgeschenk!

Für Neuss zugelassen der Verkauf von

Kinder-Stiefel

in Salamander-Formen.

Salamander Stiefel

ca. 550 Verkaufsstellen.

Neuss, Niederstrasse 70.



Umtausch nach dem Fest gestattet.

Gummischuhe für jede Form passend.

Hausschuhe in jeder Ausführung.

Für Damen u. Herren 12.50

Luxus Ausführung . . **16.50**

Nächtliche Anbetung

in der St. Sebastianuskirche

von Donnerstag, 30. Nov. bis Freitag, 1. Dez.

Ordnung der Betstunde für die Männer.

8 — 9 Berghäuschensweg, Kölnerstraße, Obererft, Selikumerstraße, Oberstraße, Mühlenstraße, Lindengasse, Brückstraße, Hymgasse, Hessentor, Markt, Büchel, Friedhof, Münsterplatz, Quirinusstraße, Glockhammer.

9—10 Clariissenstraße, Promenadenstraße, Zollstraße, Michaelstraße, Neu[illegible]e, Hammtorstraße, Hammterwall, Brau[illegible]gasse, Canalstraße, Breitestraße, Friedrichstraße, Bergheimerstraße, Bergheimerweg, Holzheimerweg, Weingartzstraße, Jülicherstraße, Wenedsstraße, Stadtgarten.

10—11 Sternstraße, Truinsstraße, Erftstraße, Hermannstra[illegible]e, Weyerstraße, Büttgerstraße, Gartenstraße, Rheydterstraße, Capitelstraße, Crefelderstraße, Furtherstraße und die angrenzenden Straßen.

11—12 Rheinstraße, Rheintorstraße, Spulgasse, Neumarkt Niederwallstraße, Rheinwallstraße, Hafenstraße, Bleichstraße, Marienkirchplatz, Bahnstr., Düsseldorferstraße, Niederstraße, Königstraße.

An den Nachtstunden dürfen sich nur die Männer beteiligen. Die Benutzung der aufgelegten Gebetbücher steht **allen Anwesenden** zu.

Kartoffeln.

Wir haben täglich am **Bahnhof Derendorf** abzugeben in Waggonladungen:

Runde weißfleischige,
Eigenheimer gelbfleischige aus Kleieboden,
dto. dto. aus Sandboden,
Rote Speisemöhren,
Speisesteckrüben gelbfleischige,
Futterkartoffeln, unsortierte, wie sie der Acker liefert,
Futterkartoffeln, sortierte.

Franck & Reybaum, Düsseldorf,
Ludw. Loewe-Haus.
Telefon 8359.

Bezahle Landroggen

20 Pfennig über Neußer Notiz.

Wevelinghoven. Jakob Kottmann.

Gelbfleisch. Kohlrabi, rote Speisemöhren, Runkelrüben, Futter-Kartoffeln, Speisekartoffeln lief. zur. fuhren- und waggonweise
Wilhelm Helten, Orken.

Schöne gelbfleischige
Speise-Kartoffeln,
a Ztr. 3,50 M., hat abzugeb.
M. Flock, Hemmerden.

Braunkohlen (Knabben)
fuhren- und waggonweise. Zentn. 30 Pfg. Karte genügt.
Neuß, Niederwallstraße 23.

Ein 10jähr., zuverlässiges starkes
Acker- u. Karrenpferd
billig zu verkaufen.
Die Expedition sagt wo.

Novesia,

Verein kath. Kaufleute.

Heute Abend punkt 9 Uhr im roten Saale der Bürgergesellschaft

Vortrag

des Herrn Dr. Müser, Essen

Kartelle u. Trusts und ihre Einwirkung auf Handel u. Industrie

Nach dem Vortrage:

Besprechung über die in jüngster Zeit gegen unseren Verein gemachten Anwürfe.

Um recht zahlreiche Beteiligung und **pünktliches** Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kath. Arbeiterverein Büttgen.

Sonntag, den 3. Dezbr. **Versammlung** um 5 Uhr im **Schrill**'schen Saale, Holzbüttgen.

Tages-Ordnung:

1. Stellung des Arbeiters zur Staatspolitik. P. Hoffmann.
2. Verhaltungsmaßregeln bei Lungenkrankheiten. Dr. Breuer.
3. Gemütlicher Teil unter freundlicher Mitwirkung des Gesang- und Theater-Vereins Holzbüttgen.

Um vollzähliges Erscheinen, auch derer, die Mitglied werden wollen oder können, bittet **Der Vorstand.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse

für die Bürgermeistereien

Rommerskirchen und Nettesheim.

§ 50 des Statuts entsprechende **Generalversammlung** findet am 8. Dezember, nachmittags 6½ Uhr im **Weber**schen Lokal in Eckum statt mit folgender

Tages-Ordnung:

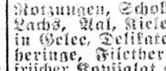
1. Ergänzungswahlen des Vorstandes.
2. Wahl des Prüfungsausschusses für die Rechnung des laufenden Geschäftsjahres.
3. Geschäftliche Mitteilungen.

Der Vorstand.

Weizenstroh, Roggenstroh und Haar,

sofortige Abnahme, billigst abzugeben.

Rixen, Schloß Langwaden.



Empfehle diese Woche: springlebende Ostländer Schellfische und Kabliau; diese Fische sind apart fein; ferner Matjesheringe, Schollen, Stockfisch und **Tittlinge**, geräuch. Lachs, Aal, Kieler Sprotten und Bücklinge, Heringe, in Gelee, Delikateß-Sülze, Bismarck-Heringe, Senfheringe, Filetheringe in Remouladensauce 2c.; täglich frischer Kopfsalat empfiehlt billigst

Jakob Cavadino,

Crefelderstraße 51. Telefon 286.

Möbl. Parterrezimmer zu vermiet. Wo, sagt die Exped.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Theater in Neuss.

Im Saal des Hotel Pelzer.

Freitag, den 1. Dezember, nachmittags 4¾ Uhr Auftreten von Miß Irene Margharita und Master Dicky.

Für Kinder und Erwachsene.

Rotkäppchen und der Wolf.

Märchenspiel in 5 Bildern von A. Wette.

Für Kinder: 1. Pl. 50 Pfg., 2. Pl. 30 Pfg., 3. Pl. 15 Pfg.
Erwachsene: 1. Pl. 1.00 M., 2. Pl. 60 Pfg., 3. Pl. 30 Pfg.
inklusive städt. Billetsteuer.

Abends 6½ Uhr

Häusel und Gretel.

Märchenoper in 4 Bildern von Humperdinck.

— Preise wie oben. —

Allgemeiner Turn-Verein von 1903.

Hauptversammlung

am Freitag, den 1. Dez. 1911, abends 9 Uhr, im Vereinslokal **Hotel Pelzer.**

Das **Turnen** fällt an diesem Tage aus.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Turnrat.

Quirinuschor.

Probe für die **Männer Mittwoch** abend ½9 Uhr.

Für die **Knaben Donnerstag** nachmittag ¼ vor 5 Uhr.

Der Dirigent.

Kathol. Arbeiterverein Neuß.

Theaterabteilung.

Donnerstag abend 8 Uhr bei **Flohr**

Gemütliche Zusammenkunft,

wozu die **Spielerinnen** und **Spieler** freundlichst eingeladen sind.

Der Leiter.

Ein leichtes

Wagenpferd

zu verkaufen.
Weckhoven Nr. 40.

Weizen-, Roggen- und Haferstroh hat abzugeben
Hermann Mehl,
Nievenheim.

Guterh. **Kinderbettchen** für 6 Mark zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Männl. **Dobermann** zugelaufen. Gegen Futterkosten abzuholen
Hoistien 279 a.

Ziehung 15.—19. Dez. 1911.

Weihnachts-Lotterie

Nachfrage schon jetzt wie im Vorjahre wegen der günstigen Gewinnchancen sehr groß. 4341 Gew. Mkw.

Hauptgew. **35 000 10 000 5 000**

Lose à 1 M. (Port. u. List. 30 Pfg extra) 11 Lose a. Wunsch sort. 10 M. vers. auch unter Nachnahme

A. Rolef, Münster i. W.
Lose-General-Debit
Fernspr. 235. — Gegr. 1875.
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften.



Trauringe

unübertroff. Auswahl, Matt- und Glanzgold.
Heinr. Busch,
Tel. 710.

Ohrring verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Neumarkt 33.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein illustrierter Prospekt der größten Seifenfabrik Deutschlands, Aug. Luhn & Co., Barmen, betr. Gratis-Preisverteilung bei, dessen Durchsicht wir ganz besonders unsern Leserinnen empfehlen.

17. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2 Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen Ohne Gewähr.

28. November 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

17 48 141 361 510 69 88 681 702 1012 54 84 126 27 237 40 91 [500] 97 389 633 44 802 [1000] 70 2213 788 860 3023 119 45 79 698 729 64 71 874 946 4244 384 461 84 525 [500] 32 688 [500] 707 [3000] 11 12 844 65 987 5108 83 833 63 6050 420 44 61 598 745 63 97 966 7032 56 418 524 84 887 8106 310 562 66 613 36 929 39 9084 145 371 563 657 70 83 819

10017 [500] 92 161 228 365 [500] 407 527 31 80 842 11073 393 601 5 840 95 996 12152 246 13052 [500] 358 471 510 88 624 760 67 92 870 14033 56 220 32 304 99 493 638 79 84 900 30 [500] 42 [500] 15016 121 203 59 619 32 [1000] 97 [500] 827 975 16261 519 604 [500] 52 66 784 905 17038 176 221 319 56 78 592 760 801 26 905 18050 103 260 65 361 84 776 853 [1000] 97 19054 129 369 448 96 558 75 94 759 62 [500] 71

20084 128 86 315 79 603 35 835 71 [500] 81 87 [1000] 98 983 21246 [500] 406 812 84 56 [500] 908 22001 296 428 659 707 28 833 47 919 85 97 23255 335 459 81 501 48 56 603 [500] 25 78 835 63 925 29 24089 101 311 426 [1000] 633 870 910 25121 211 37 300 617 77 742 26028 104 271 633 725 98 27043 86 146 67 [3000] 246 350 432 77 664 805 918 95 28060 292 438 84 86 582 650 83 [500] 711 29008 117 251 [3000] 304 623 841 917 96

30047 143 215 [3000] 40 53 [1000] 313 38 75 431 [500] 523 644 996 31142 554 680 876 32046 56 [1000] 59 [1000] 216 57 [3000] 310 538 607 67 33212 399 [500] 769 689 755 34282 374 [500] 85 534 626 735 867 35189 417 27 96 626 83 97 712 933 48 36069 [1000] 310 417 31 506 40 747 82 [1000] 936 77 37010 92 102 11 64 215 18 [3000] 339 51 461 68 [500] 611 22 87 900 [1000] 38012 249 306 469 619 98 745 900 79 93 39011 205 59 69 314 451 589 635 54 888

40218 69 424 582 899 41142 [500] 87 296 404 724 834 42026 108 569 [1000] 70 75 697 741 881 43166 91 496 625 42 831 57 992 44092 198 [500] 205 406 675 77 993 45066 [500] 209 20 39 400 82 797 802 49 956 46011 34 72 74 92 100 222 89 398 696 [1000] 99 713 72 840 47003 126 45 95 251 325 62 649 717 26 69 899 [3000] 927 48065 128 [1000] 236 99 [1000] 341 [3000] 80 400 13 735 61 79 49044 272 343 662 86 [500] 702 13 [500] 844 925

50013 82 [3000] 103 [3000] 200 48 69 408 10 55 51064 92 118 25 348 409 10 622 838 76 52023 301 78 551 53003 17 61 441 50 74 533 626 69 835 60 926 [3000] 42 54 54077 110 281 84 319 91 401 59 82 623 704 55198 223 51 537 97 689 712 883 56419 [3000] 52 517 600 20 895 924 99 57054 124 350 421 622 [3000] 789 996 58032 304 432 76 797 952 59392 519 602 27 68 804 12 46 89

60013 367 527 61039 251 416 31 36 572 614 99 740 826 75 998 62088 [500] 99 110 243 489 551 641 756 820 63095 157 315 479 91 [500] 552 914 64165 302 [1000] 56 88 546 828 65056 [1000] 279 89 354 [500] 588 [500] 741 64 [500] 831 951 66141 385 414 82 512 43 98 792 844 67035 103 44 84 [3000] 263 518 [500] 754 [1000] 844 51 68027 45 102 456 749 77 825 69 69378 418 505 [1000] 626 68 729 69 70 815 942 [1000] 83 99

70008 188 313 672 748 807 [500] 72 983 71029 110 40 [500] 312 23 446 600 94 988 72102 81 207 41 337 [500] 73 [1000] 493 [500] 537 634 62 946 74053 320 44 400 [500] 37 [1000] 577 659 875 74059 126 54 274 345 425 [1000] 75023 214 563 [500] 688 718 88 76029 68 76 [500] 98 192 254 400 15 [500] 76 741 812 77049 115 45 200 324 47 58 [500] 74 401 668 772 970 98 78067 259 66 98 446 81 605 72 [500] 759 917 61 79189 313 515 644 836 944 48

80016 331 [500] 33 57 [500] 419 531 632 66 81068 [500] 162 [500] 238 97 345 51 434 46 640 82008 55 276 374 501 712 25 59 872 [500] 83052 73 153 57 228 62 454 501 648 725 39 882 84022 48 237 76 80 94 325 96 410 750 830 33 49 85 90 [500] 912 [500] 71 85118 [1000] 365 68 481 500 28 53 700 45 859 939 74 86154 75 213 325 44 408 43 811 33 [500] 994 87053 [500] 109 244 437 59 [1000] 64 534 56 78 611 21 839 66 88062 211 63 318 52 61 77 84 90 528 785 839 [500] 973 90 89096 275 316 85 89 432 570 615 940 66 [1000]

90037 210 26 76 471 [500] 513 625 86 728 90 99 886 87 96 827 91012 30 190 262 421 61 581 687 736 96 92015 17 85 175 223 59 576 904 89 98004 [500] 87 287 313 69 99 499 669 90 837 57 94096 254 [1000] 85 512 [1000] 93 878 972 95070 182 596 697 702 59 830 954 [3000] 96006 [500] 21 128 98 338 554 715 21 851 909 97126 280 817 31 98321 [3000] 903 99129 51 89 297 [1000] 508 678 717 836 98

100018 540 670 92 804 97 101009 51 115 78 306 409 509 81 611 42 921 102033 226 519 723 31 46 810 33 70 940 103025 70 185 386 768 104028 [3000] 114 202 324 98 405 [3000] 739 53 105033 68 72 163 477 669 106017 81 [500] 118 222 40 54 349 425 58 83 624 728 [1000] 888 107080 280 486 832 37 969 [3000] 108013 66 86 94 [1000] 119 241 326 426 56 538 42 620 72 723 28 48 [500] 67 73 941 109116 81 401 [10000] 519 37 42 56 604 69 809 [500] 72 [500]

110161 85 288 97 98 506 32 85 602 22 [1000] 78 772 111065 88 162 88 260 99 317 28 99 598 875 79 910 95 112008 235 [1000] 498 527 672 734 988 113017 112 315 612 715 821 919 114019 109 67 242 91 440 75 83 656 68 91 744 95 949 [1000] 115135 73 [500] 421 43 511 26 844 116018 72 [3000] 399 517 633 795 867 117077 129 30 [3000] 61 201 89 [1000] 338 847 85 [500] 118123 254 71 456 70 706 811 48 [1000] 926 119209 369 460 87 546 682 709 910 95

120171 285 478 520 22 35 604 [1000] 737 827 96 121070 76 101 [500] 47 225 346 830 91 122034 [500] 166 76 386 403 562 [500] 71 622 27 93 873 123097 136 206 308 26 [500] 34 52 542 656 838 903 96 124001 [500] 53 267 77 410 88 [1000] 787 897 125011 157 92 260 82 323 465 67 524 48 657 700 855 126070 178 271 474 89 906 68 127048 94 180 99 208 464 900 128010 165 403 516 680 702 26 55 867 944 66 87 129018 [500] 203 7 97 413 605

130083 151 682 [5000] 707 811 131088 361 520 639 721 [3000] 962 132350 708 821 36 74 90 133051 125 577 605 50 791 134152 81 224 91 329 40 [500] 432 714 861 939 135055 312 18 401 68 566 [500] 619 65 730 40 61 72 822 136092 115 53 84 218 566 885 88 918 86 137131 57 546 788 848 138004 307 92 404 564 [1000] 654 764 903 29 45 139025 53 71 245 78 [500] 362 628 47 89 743 892 919 40

140035 [3000] 150 376 423 567 92 762 95 946 141112 404 91 734 815 35 142116 63 [1000] 99 418 589 622 781 826 949 61 [500] 143010 [3000] 195 405 43 [3000] 45 65 530 787 972 144058 125 501 703 54 944 145017 98 266 364 95 473 527 616 [3000] 990 [500] 146080 325 [500] 401 505 75 717 25 904 [1000] 23 28 [3000] 147080 116 254 437 62 64 510 722 58 875 938 84 148048 429 90 629 785 895 977 149045 456 69 776 877

150392 427 68 83 514 827 921 95 97 151046 55 103 57 265 304 47 79 465 728 70 871 979 152039 50 191 347 58 419 [3000] 685 791 [1000] 950 75 153091 [500] 172 376 681 86 [500] 871 154127 63 [500] 304 [500] 700 [3000] 948 70 155008 42 126 58 215 28 330 466 89 505 21 775 831 156080 105 90 [500] 306 571 95 724 [500] 67 973 82 157025 [1000] 59 170 286 646 842 [1000] 158084 [1000] 217 86 322 502 56 661 758 957 159097 214 460 552 97 875 [500] 919 76

160076 99 130 345 437 718 161088 [3000] 163 223 556 915 162008 [3000] 309 513 99 703 97 163055 62 [1000] 75 102 260 83 443 931 [1000] 164010 33 222 [1000] 540 876 79 964 165217 36 [1000] 43 534 98 682 99 707 17 801 27 901 166158 70 201 [500] 167259 [1000] 400 588 94 654 735 865 168025 62 [500] 144 [1000] 238 59 561 773 990 169051 143 [500] 203 35 63 73 503 76 683 825

170083 [1000] 146 57 232 321 82 670 781 893 984 171058 199 235 67 [500] 429 31 678 787 921 172222 46 340 [500] 70 555 637 86 98 99 800 928 173037 114 93 355 66 88 649 988 174092 86 [500] 361 98 528 642 709 20 624 [1000] 32 62 175267 845 499 527 76 [30000] 619 [500] 40 48 912 176202 61 90 392 439 503 777 815 177218 515 48 617 29 760 91 [500] 987 [15000] 178196 455 567 849 995 179017 26 32 71 572 684 843 89

180249 84 428 72 551 785 829 36 [1000] 181046 94 108 210 336 528 685 798 831 84 91 [500] 931 46 87 182130 228 36 93 94 419 501 [3000] 835 [3000] 183035 157 60 69 83 202 91 439 554 840 184875 906 [500] 185347 468 552 708 74 [3000] 858 88 [500] 963 88 186409 [500] 48 544 52 91 [500] 695 722 825 975 94 187071 225 81 98 [500] 486 874 81 188175 212 66 333 418 524 666 832 [500] 911 29 189018 52 81 147 52 227 347 416 25 639 733 896

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 27. November lies 183248 statt 183348

17. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen Ohne Gewähr.

28. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

115 36 [500] 451 524 52 64 685 742 82 1181 521 745 858 85 989 2001 137 216 78 419 584 782 86 924 42 [1000] 3204 365 681 959 4004 98 158 268 324 591 822 74 [75000] 5075 95 124 325 534 85 686 765 70 805 32 39 59 930 6098 143 364 529 666 985 7004 27 [500] 269 70 487 528 683 720 885 8208 14 458 657 765 852 9052 294 345 46 54 417 34 521 653 90 718 47 82 99 883 927 [1000] 49

10087 122 433 92 680 789 827 52 56 89 11080 162 267 815 [1000] 498 527 672 734 988 12030 170 255 688 13011 218 92 324 411 528 74 519 47 14253 752 959 15052 84 118 260 307 71 498 696 775 920 72 86 16007 32 187 337 446 80 504 38 712 809 [1000] 58 928 99 17029 94 156 265 305 590 712 [500] 56 18010 13 44 207 12 23 279 605 751 858 19030 59 88 595 772 897 955

20016 103 77 [500] 215 304 472 557 702 14 41 [500] 71 [500] 985 21063 [500] 95 [500] 162 55 550 642 727 [1000] 968 22009 27 369 528 649 787 837 94 976 [1000] 23234 310 607 725 41 66 [1000] 845 909 57 24047 85 229 84 [500] 313 60 418 525 [500] 825 922 29 25045 115 26 [500] 202 375 [1000] 442 502 96 626 722 896 26141 276 376 436 807 27099 154 360 537 806 [1000] 11 705 [500] 14 599 819 [3000] 928 28078 117 271 77 305 87 [500] 498 610 75 29027 151 57 [500] 310 70 97 560 [1000] 96 692 737 862 83

30093 351 454 669 92 868 84 917 45 31167 721 [1000] 862 952 [500] 32113 58 240 [3000] 327 502 48 76 612 17 [3000] 28 731 96 805 908 33107 288 377 457 [500] 71 [1000] 500 19 [500] 53 696 97 716 [5000] 63 923 34190 421 56 97 540 657 80 [500] 760 846 922 35074 116 27 469 821 36031 82 83 191 976 [500] 339 67 718 33 [500] 862 [500] 907 [500] 37087 268 382 597 [500] 776 899 38017 415 18 504 [500] 803 [500] 59 87 39132 299 524 58 649 749 926 45

40807 23 31 38 41009 30 56 66 148 205 418 703 42210 854 43090 160 418 24 708 [3000] 34 [500] 88 946 44126 56 300 42 496 614 57 864 [1000] 906 38 71 45146 205 316 [500] 42 467 655 744 808 958 46279 579 [500] 605 74 785 836 42 68 [500] 954 74 [500] 47037 652 883 [1000] 48007 85 [500] 207 62 785 49061 112 302 64 489 765 903

50272 87 507 [1000] 756 916 51246 459 78 617 52041 110 475 [3000] 682 959 79 53114 247 75 311 28 454 766 843 54036 85 130 86 248 412 552 618 789 95 962 55239 362 408 33 [500] 617 790 932 [500] 56010 [500] 448 616 67 157 80 870 942 57098 284 462 82 959 58055 62 246 75 405 594 740 [500] 59060 270 99 401 72 560 77 645 971 79

60100 26 216 306 31 90 607 737 884 906 92 61048 255 [1000] 65 552 62132 79 285 [1000] 308 24 591 978 63010 63 211 303 79 894 64040 69 141 60 233 65 373 400 527 848 64 880 65033 34 35 100 42 361 408 25 71 504 [1000] 659 736 819 66040 42 57 225 501 27 607 83 810 [500] 67277 456 69 84 581 639 820 924 48 81 68195 203 702 14 801 26 69010 13 198 207 311 446 80 557 59 602 714 830 92 909

70083 132 302 [1000] 403 40 858 71100 256 332 43 80 [500] 423 24 569 866 72317 56 99 503 633 768 814 60 902 56 60 73017 [500] 88 241 [500] 57 402 [500] 9 658 792 857 71 953 97 74017 [500] 79 298 334 50 496 649 778 82 [500] 924 76 75083 207 369 442 625 72 [3000] 76086 212 336 [500] 569 89 90 [500] 755 860 70 84 93 77061 82 92 389 407 [1000] 69 640 [1000] 47 700 981 78046 242 320 24 62 477 621 757 803 58 930 79144 66 221 442 562

80062 80 118 60 208 [500] 490 [1000] 687 92 [3000] 787 848 81022 51 215 627 799 846 52 967 82014 [3000] 15 234 38 549 85 691 95 747 926 83285 373 410 42 [3000] 508 670 845 70 923 [500] 84043 261 342 77 540 58 820 69 915 85099 122 316 19 421 95 [3000] 550 90 605 898 86009 98 171 251 [1000] 379 430 35 530 87045 115 363 468 655 760 88141 72 342 517 36 914 19 [500] 89127 83 224 372 724 802 [500] 22 89

90036 200 94 533 67 850 93 9 37 93 91156 261 81 522 761 97 [1000] 859 93 912 [500] 92001 86 301 22 33 56 77 404 [500] 54 513 34 604 [3000] 93072 155 537 94205 40 334 451 646 876 [1000] 95145 503 68 604 83 711 52 [1000] 60 810 14 976 96151 69 418 875 [500] 918 30 97092 581 637 50 [500] 712 842 923 71 98185 233 51 362 88 449 797 812 49 99015 212 315 84 32 462 628 909

100108 217 302 63 472 572 661 [1000] 86 [500] 747 871 88 90 912 67 101253 [500] 312 22 570 885 982 102459 [1000] 96 505 642 971 103157 205 322 68 550 686 796 [500] 806 97 104158 485 642 72 943 105050 421 63 572 775 924 87 106088 123 251 [1000] 94 365 583 610 89 726 903 30 68 107029 202 42 316 [1000] 429 34 99 547 612 15 [1000] 108180 226 357 [3000] 440 47 940 73 109271 [500] 378 84 425 50 82 94 609 31 73 77 702 18 71 875 [3000] 943

110050 [500] 163 [1000] 79 258 59 [500] 302 461 763 64 111069 198 442 541 61 64 505 976 112001 59 303 14 58 412 605 19 931 86 113047 205 47 52 366 441 70 709 823 947 114075 174 94 212 14 90 422 540 806 74 917 115019 71 461 586 644 53 94 705 8 65 76 912 116032 154 77 93 224 319 655 117070 171 76 217 18 561 611 67 819 118025 72 142 362 93 519 23 729 [500] 906 119059 [500] 105 55 78 285 85 310 43 449 613 80 814 51 947 59

120081 337 76 [3000] 313 526 [1000] 689 [1000] 913 [500] 121017 31 186 92 322 56 68 433 50 64 613 770 838 42 59 925 [3000] 122013 19 167 201 320 474 621 42 734 870 973 123029 38 55 [500] 194 335 444 [3000] 73 88 96 98 [500] 573 613 769 84 905 124078 495 779 91 951 125139 228 538 76 683 801 37 [500] 126096 108 29 [500] 219 [500] 543 709 43 847 [500] 92 911 81 127013 197 238 306 505 46 604 [1000] 128145 601 43 818 56 129068 85 107 271 382 587 621 716 88 951 62 83

130082 119 440 82 548 714 846 49 97 958 [1000] 131019 81 [1000] 116 17 63 282 323 488 610 24 765 804 16 [1000] 999 132179 300 27 446 63 133258 83 543 648 761 862 932 134052 79 85 113 62 228 55 77 343 65 85 402 70 [3000] 578 694 762 978 135001 146 265 452 633 66 738 81 [500] 800 956 92 136033 106 64 213 332 38 449 97 755 [500] 835 93 913 137019 36 294 [500] 404 656 802 [500] 938 50 138071 [3000] 182 472 585 721 930 139030 85 91 [500] 197 369 451 95 554 87 88 606 886

140027 [500] 127 247 57 319 500 731 981 141052 84 [10000] 191 318 476 532 35 608 [1000] 25 705 801 76 [3000] 142007 227 331 416 27 584 96 697 [1000] 773 91 832 62 997 143022 [1000] 18 72 [1000] 302 30 311 929 62 604 12 756 827 38 [3000] 917 [1000] 58 62 [3000] 144039 52 129 41 257 73 455 512 [500] 698 145137 68 218 300 3 [3000] 30 478 99 654 727 [500] 893 965 88 146064 96 205 301 40 44 80 442 578 669 75 77 831 147157 79 84 474 81 693 707 10 32 53 [500] 811 43 94 947 [500] 148123 97 98 317 [500] 65 407 47 [3000] 66 78 [3000] 926 149106 222 33 505 57 620 706 [500] 915

150063 [500] 172 80 322 71 564 678 151095 268 399 430 39 533 747 862 957 152080 116 [1000] 376 509 24 632 68 74 753 874 153057 76 147 453 622 881 939 154167 201 75 624 38 60 879 [1000] 155005 149 207 357 72 520 25 31 [500] 71 628 835 911 156400 503 [1000] 705 13 62 87 895 928 157206 57 312 507 625 947 158010 216 [1000] 97 426 60 75 528 609 46 735 977 [1000] 159003 647 785

160083 96 256 423 32 65 621 70 89 707 21 52 73 826 161225 627 705 67 162259 544 [1000] 47 52 86 676 708 163060 69 114 221 66 [500] 444 631 736 164050 110 [500] 226 542 71 839 165228 [500] 33 586 691 739 [500] 80 91 96 824 909 39 [500] 166069 164 213 463 90 88 651 829 41 970 167118 228 36 331 531 646 740 857 911 45 168126 584 610 49 812 [500] 77 997 169026 124 439 537 86 610 47 95

170233 [3000] 741 89 943 171003 204 322 521 172107 79 313 437 [500] 58 579 606 44 822 173004 56 293 312 542 666 70 74 710 51 79 897 931 [3000] 174362 75 [1000] 95 432 75 539 707 809 [500] 27 57 [500] 65 936 60 175107 59 226 61 92 369 76 442 71 83 589 629 44 724 83 885 176131 217 [1000] 99 403 910 [3000] 177214 69 329 403 19 [1000] 97 613 68 759 909 178048 [3000] 98 137 42 51 217 45 352 526 37 [3000] 759 76 906 179123 72 372 465 522 663 846 79 928 [1000] 72 [500] 98

180023 52 88 117 50 99 242 63 387 468 77 769 962 181044 243 395 [1000] 402 6 70 672 [500] 703 833 959 89 [500] 182054 183 241 590 694 819 939 183007 140 227 425 854 [500] 93 184069 293 528 85 843 58 96 931 61 185168 [1000] 274 515 959 85 186225 90 [500] 322 [10000] 511 674 707 839 60 187123 229 371 456 501 86 188296 389 416 538 91 [1000] 604 27 34 736 890 994 97 189210 23 76 397 434 808 953

Im Gewinnrode verbliebeu: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 6 zu 15000, 22 zu 10000, 28 zu 5000, 484 zu 3000, 754 zu 1000, 1502 zu 500 Mk.